

Meisterwerk

Ein Magazin der Meister Unternehmungen Zürich

Hochzeit

Süßes Versprechen mit dem
vollendeten Verlobungsring

Inspirationen für die edelsten Geschenke

Den Traum zelebrieren



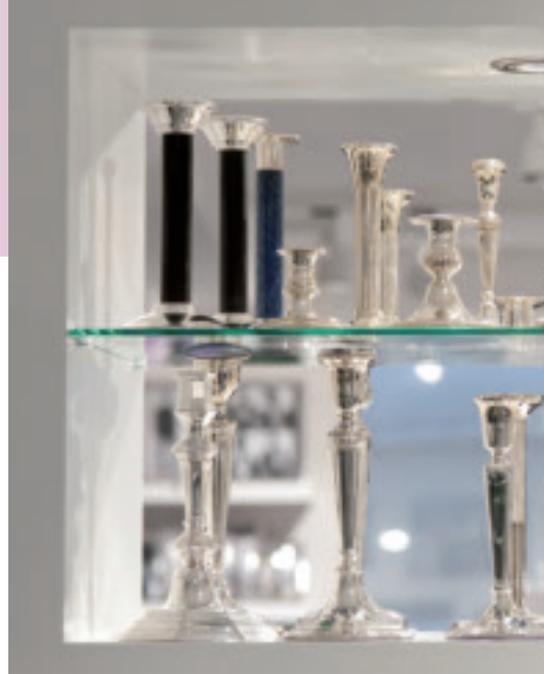
Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist fürwahr ein vielsagendes Wort: «Hochzeit». Der Begriff entstand vor rund 5500 Jahren und bedeutet Hochkonjunktur und Blütezeit. So geht die Hochzeit als einer der Höhepunkte der Beziehung zweier Menschen in deren persönliche Geschichte ein.

Das Hochzeitsfest soll ein harmonischer, nachhaltiger, lange nachwirkender Akt sein. Es heisst, es sei einer der schönsten Tage im Leben, aber er ist doch nach ein paar intensiven, emotionalen Stunden Geschichte. Die Erinnerungen und zahllosen prächtigen Eindrücke nicht. Und ebensowenig sind es unsere – von der Liebe zum Schönen auf der Welt und von der Leidenschaft für die vollendete Handwerkskunst sprechenden – Hochzeitsgeschenke: unsere Bestecke, die Porzellane, Silberobjekte und -symbole, Juwelen und Uhren.

Diese prestigeträchtigen, kostbaren Objekte aus Gold, Silber und Edelsteinen begleiten Paare und Familien generationenlang durch ihr Zusammensein. Es sind immer die emotionalsten Augenblicke des Lebens – Familienfeiern, Wiegenfeste, Taufen oder die Silberne Hochzeit – zu denen die Tafel besonders fürstlich gedeckt wird, wenn Juwelen, Schmuck und Uhren überreicht werden. Man stelle sich ein Paar vor, immer noch liebevoll, das mit seinen Gästen auch an der Goldenen Hochzeit noch aus dem Hochzeitsporzellan speist.

So ist es naheliegend, dass wir uns mit unseren eigenen Produkten aus der Meister Collection sowie denjenigen unserer Partnerfirmen, gerade im Frühling, in der vorliegenden Ausgabe des Magazins «Meisterwerk» mit viel Enthusiasmus, neben einer Reihe anderer Themen, als Schwerpunkt der Hochzeit widmen.



Mit herzlichem Gruss
Adrian und Roland Meister

ARNOLD & SON

MASTERS OF THE LONGITUDE IN LONDON SINCE 1764

GREENWICH



**HMS1
LIMITED EDITION**

HAND-CRAFTED IN SWITZERLAND

Manual movement Arnold & Son caliber AS1001
Two barrels, 80-hour power reserve
See-through caseback. 100 feet (30 meters) water resistant
Available in rose gold or stainless steel

www.arnoldandson.com



Meister Juwelier
Ein süßes Versprechen
2

Neuheiten
Produktlanzierungen und Ideen
6

Meisterwerk
Teegeschenke und Bräuche
9

Meister Silber
Schritt in die Zukunft
10

Hochzeitsvorbereitungen
Den Traum zelebrieren
12

Style
Ganz und Glamour
14

Beautiful Things
Geschenkideen
16

Le Vieux Manoir Murten
Aus Liebe erbaut
18

Partner-Manufakturen

Blancpain 22, Buccellati 24, Christofle 26, Eberhard 28, Daum 30,
Herend 32, Eterna 34, Jezler 36, Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin 38,
Franck Muller 40, Meister Collection 42, Kühn Silber 44, Lalique 46,
Hublot 48, Lapparra 50, Meister Schmuckmanufaktur Wollerau 52, Puiforcat 54,
Robbe & Berking 56, Jaeger-LeCoultre 58, Rosenthal 60, Venini 62



18
81

meister
ZÜRICH



IMPRESSUM

Herausgeber: Meister Juwelier AG, Meister Uhren AG, Meister Silber AG, Zürich **Redaktionsausschuss:** Jürg Jauslin, Mirca Maffi, Adrian Meister, Roland Meister, Samuel Ryser, Daniel Schollenberger **Gesamtkonzept und Redaktionsleitung/-adresse:** Yvonne Hardy-Büchel, Hardy Communications, Rebenweg 15, 8132 Egg bei Zürich, yvonne.hardy@hardycomm.ch **Autoren:** Yvonne Hardy-Büchel, Mirca Maffi, Youp van Rijn **Art Direction:** Iris Crivelli, Yvonne Helm, Plan B Grafik, Stationsstrasse 36, 8003 Zürich, www.plan-bgrafik.com **Lektorat:** Michael Walther, Flawil **Druck und Versand:** gdz AG, Zürich **Auflage:** 30'000 Exemplare in deutscher Sprache **Erscheinungsweise:** Zwei Mal jährlich im Frühling/Sommer und Herbst/Winter **Anzeigen:** Hardy Communications, Rebenweg 15, 8132 Egg bei Zürich, yvonne.hardy@hardycomm.ch **Rechtlicher Hinweis:** Zweck der Publikation ist die Vermittlung von Information. Sie stellt kein Angebot im rechtlichen Sinne dar. Alle Rechte vorbehalten (Texte und Fotos). Direktion und Redaktion übernehmen für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Datenträger aller Art keine Haftung.

TITELSEITE

Verlobungs- und Trauringe der Meister Collection: Ring «Solitär» in Weissgold 750 mit einem Brillant 2,42 Carat mit SSEF-Report sowie zwei Baguette-Diamanten 0,23 Carat; Ring «Alliance» in Weissgold 750 mit 15 Brillanten 2,88 Carat; Ring «Rivière» in Rotgold 750 mit einem Brillant 0,78 Carat mit GIA-Zertifikat sowie zwei Brillanten 0,88 Carat.

DIESE SEITE

Uhr: «Villeret Quantième Complet 8 Jours» von Blancpain in Rotgold 750 mit automatischem Achttag-Werk, limitierte Auflage von 75 Stück **Karaffe:** Modell «Magnum» aus der Meister Collection in Sterlingsilber 925 und mit Nussbaumholzgriff, 34 Zentimeter Höhe und Volumen von viereinhalb Litern, vollumfänglich von Hand gefertigt im Atelier von Meister Silber **Fingerring:** Ring aus der Meister Collection in Rot- und Weissgold 750, mit Kunzit 4,70 Carat, 6 Brillanten 0,23 Carat **Käfer:** Brosche «Glückskäfer» aus der Meister Collection in Weiss- und Gelbgold 750, mit Südsee-Zuchtperle in Tropfenform, 31 Brillanten 1,77 Carat, schwarz emailliert.



Ein süßes Versprechen

Verlobung, Heirat, Kinder – die Tradition erlebt eine **Renaissance.**

VON YVONNE HARDY-BÜCHEL

Er sinkt bei Kerzenlicht auf die Knie, sie schaut scheu in seine Augen und ahnt vielleicht ein wenig von dem, was da kommen könnte, er greift mit zitterigen Händen in die Vestontasche, zaubert eine winzige Schatulle hervor, sie hofft, bangt, und ihr Herz bleibt kurz stehen, er klappt die kleine Schachtel auf, fasst ein glänzendes Ding zwischen Daumen und Zeigefinger, sein Herz rast, während sie einen schweren Kloss im Hals verspürt, er stellt die Frage aller Fragen – und sie bricht in Tränen aus, lacht, tanzt und ist überglücklich. Was sind die Freudentränen für eine Befreiung! «Ja, ja, ja. Ich will!»

Traditionen, Bräuche und Modernität

Was wie eine kitschige Filmszene tönt, wird im echten Leben wieder vermehrt gelebt. Die Verlobung ist eine zwar altmodische Tradition und wird meist in Verbindung gebracht mit dem Antrag an den Brautvater: «Darf ich Ihre Tochter heiraten?» Doch heute hat dies

nicht mehr die frühere Notwendigkeit. Glücklicherweise gilt die Frage heutzutage der Geliebten direkt: «Willst du?»

Die Verlobung bedeutet traditionellerweise den Schritt vor den Traualtar innerhalb eines Jahres. In verschiedenen Ländern leben die Liebenden während dieser zwölf Monate einen romantischen Brauch: Der Verlobungsring wird in einen Blumentopf mit Erde gebettet. Dazu gesellen sich ein Regenwurm und die Samen der Dotterblume. An der Sonne und mit Wasser gedeiht die Pflanze, spriesst, erstarkt und hebt den Ring mit ihrer Blüte nach oben in die Freiheit. Die Symbolik besteht darin, dass die Verlobung an der Hochzeit den Höhepunkt erreicht hat und dann die Blütezeit der Ehe anbricht.

Objekt der Begierde

Um all diese Bräuche und Traditionen umzusetzen und den Antrag mit gebotener Würde zu stellen, unterstützt Meister Juwelier den künftigen Bräutigam. Meister verfügt über eine grosse Auswahl wertvollster, qualitativ bester Steine, die weltweit aufgespürt und in den Tresoren der Ateliers gelagert werden, wo sie auf den grossherzigen Herrn warten.

Sollte der Bräutigam etwas Zeit und eine Vorstellung, wie der Ring aussehen könnte, mitbringen und etwas ganz Persönliches für seine Auserwählte aussuchen wollen, entsteht zusammen mit dem Team von Meister im Atelier eine individuelle Kreation. Von der Idee bis zum letzten Schliff begleiten Perfektion und Handwerkskunst die Entstehung des Verlobungsringes.



Die Verlobungsringe aus der Meister Collection in Rot- oder Weissgold 750 werden mit einem Brillant 0,76 Carat (oben), einer Diamant-Navette 1,33 Carat oder einem Brillant 1,06 Carat (rechts) gefertigt. Beim Ring rechts wurden zusätzlich zwei Diamant-Trapeze mit 0,31 Carat eingearbeitet.

König aller Edelsteine: der Diamant

Solitäre und Alliancen... fast immer steht der Diamant im Mittelpunkt – oder prangen gar mehrere von ihnen im Zentrum. Bei den Neuheiten auf Seite 6 wird ein Verlobungsring mit Saphir gezeigt. Letzterer erlebt im Moment aufgrund der Hochzeit von Prinz William und Kate Middleton eine neue Blüte. Der blaue Edelstein hat eine königliche Ausstrahlung, ist edel und verträgt sich gut sowohl mit Weiss- als auch Gelbgold.

Der Diamant hingegen ist der beste Freund des schönen Geschlechts. Er ist das Symbol ewiger Schönheit und zweifelsohne das wertvollste und härteste Mineral.



Die vier Alliancen aus der Meister Collection in Gelb- und Weissgold 750 verfügen über 15 Brillanten 2,88 Carat, 20 Brillanten 2,44 Carat, 22 Diamant-Triangel 3,00 Carat sowie 60 Brillanten 4,56 Carat (v.l.n.r.).

PROFESSIONALITÄT UND ETHIK

Meister Juwelier AG in Zürich ist Aktivmitglied der Schweizerischen Gemmologischen Gesellschaft und beschäftigt Experten SGG für Edelsteine. Damit profitiert die Kundschaft von breiten beruflichen und wissenschaftlichen Kenntnissen, die immer auf dem neuesten Stand gehalten werden, sowie von der hohen, traditionellen Geschäftsethik.

HERZLICHE EINLADUNG IM MAI

Im Mai laden Meister Silber und Meister Juwelier ein zum Hochgenuss für Augen, Gaumen und Herz.

Meister Juwelier zeigt Trauringe der gleichnamigen aber nicht zur gleichen Unternehmensgruppe gehörenden Meister Schmuckmanufaktur in Wollerau. Vier faszinierende Designlinien stehen zur Auswahl: «Classics», «Phantastics», «Individuals» und «Symbolics». Weiss-, Gelb- und Rotgold sowie Platin und Diamanten sind die Materialien der symbolträchtigen Schmuckstücke.

Meister Juwelier schenkt den Brautpaaren bei einer Bestellung im Mai 2011 zum Freudentag die Gravur der Eheringe. Dabei können die Namen, das Datum, eine persönliche Mitteilung, ein Gedicht oder ein Liebestext mit der persönlichen Handschrift eingelasert werden.

Meister Silber lädt zu Champagner ein und präsentiert dem Brautpaar alle edlen Kristall-, Porzellan und Silberobjekte, die es für den Festtagstisch, den Aperitif und die Hochzeitsgeschenkliste benötigt. Im Mittelpunkt stehen die Produkte von Puiforcat und Christofle. Die Champagnerkübel, Champagnerbecher und -flöten in Sterlingsilber 925 der beiden französischen Unternehmen sind die vollendeten Objekte für den Genuss von Champagner.

Meister Silber, Augustinergasse 17, Meister Juwelier, Bahnhofstrasse 33, Zürich, www.meister.ch



Zehn Vasen mit weissen Lilien
Zehn Vanille-Duftkerzen
Zehn gekühlte Flaschen Prosecco
Ein unvergesslicher Hochzeitstag

Das luxuriöse Ambiente des Park Hyatt Zürich bietet den idealen Rahmen für zeitgemässe Märchenhochzeiten. Brautpaare werden persönlich von Hochzeitsplaner und Floristin betreut und unterstützt.

Ihre perfekte Hochzeit wartet auf Sie.

Reservations +41 43 883 1234 or zurich.park.hyatt.ch.
Beethoven-Strasse 21, 8002 Zürich, Schweiz

PARK HYATT ZÜRICH™

luxury is personal

DER DIAMANT: WERTVOLL UND SYMBOLTRÄCHTIG

Diamanten werden auf der ganzen Welt von Experten nach dem «4C-System» beurteilt: Carat (Gewicht), Colour (Farbe), Clarity (Reinheit) und Cut (Schliff). Zwei Diamanten gleichen Gewichts können unterschiedlich wertvoll sein, da auch ihr Schliff, ihre Reinheit und Farbe von Bedeutung sind. So kann ein kleinerer, aber perfekt geschliffener Diamant von besserem Weiss und lupenreiner Beschaffenheit sehr viel wertvoller sein als ein grösserer Stein von geringerem Weiss und mit mehr Einschlüssen. *

Gewicht

Das Carat ist eine Gewichtseinheit. Ein Carat entspricht 0,2 Gramm oder 200 Milligramm und lässt sich nochmals in hundert Punkte unterteilen. Ein 75-Punkt-Diamant ist ein 0,75 Carat schwerer Diamant oder auch ein Dreiviertel Caräter. Ein Diamant kann – bedingt durch seinen Schliff und dessen Proportionen – grösser oder kleiner erscheinen als dies seinem tatsächlichen Gewicht entspricht.



Brauner Diamant



Grüner Diamant



Rosa Diamant

Farbe

Farblose, sogenannte weisse Diamanten sind am beliebtesten. Unterteilt nach Farbgraden in alphabetischer Reihenfolge von D bis Z existieren über zwanzig Nuancen von hochfeinem Weiss (= D) bis getönt (= Z: Gelbsättigung). Im oberen Teil der Farbskala sind die Abweichungen optisch kaum wahrnehmbar, so dass deren Bestimmung nur von Experten unter bestimmten Lichtverhältnissen und anhand genormter Mustersteine vorgenommen werden kann. Diamanten werden aber auch in fast allen Farben gefunden. Davon sind rote, grüne und blaue Diamanten extrem selten.

Reinheit

Naturgegebene innere Merkmale – Einschlüsse genannt – verleihen dem Stein eine eigene Signatur, ähnlich einem Fingerabdruck. Mit blossen Augen in der Regel nicht zu erkennen, handelt es sich bei diesen winzigen Malen um eingeschlossene Minerale oder Spaltrissen, die auf die Entstehungszeit des Diamanten in der Erde schliessen lassen. Die Anzahl, Art, Farbe, Grösse und Position der Einschlüsse können den Wert eines Diamanten beeinflussen, wobei viele von ihnen nur durch Experten bei zehnfacher Vergrösserung und unter Verwendung einer Lupe erkannt werden.

Schliff und Politur

Die Natur bestimmt die Eigenschaften des Diamanten, aber es bedarf der meisterlichen Hand, um seine wahre Brillanz und Schönheit zu enthüllen. Wird ein Diamant zu spitz oder zu flach geschliffen, geht Licht durch die Seiten oder die Unterseite verloren. Dies sowie ungenügende Politur verringern seine Brillanz und damit auch seinen Wert. Darüber hinaus beschreibt der Schliff die Form des Diamanten. Rund, eckig, tropfen, marquise- oder herzförmig sind die häufigsten Gestalten.



Smaragd



Tropfen



Herz



Prinzess



Brillant



Marquise



Oval

Der luxuriöse Solitärtring aus der Meister Collection wird in Weissgold 750 mit einem Diamant in Smaragdschliff 2,41 Carat sowie 56 Brillanten 0,62 Carat gefertigt.





Einladung zum Champagner

Meister Silber präsentiert im Mai alles was es zum Champagner trinken braucht: Champagnerkühler, Becher, Flütes, Kelche und Gläser von Baccarat, Christoffle, Meister Collection, Puiforcat, Sieger by Fürstenberg, St. Louis, Jezler und vielen mehr. Ein Besuch im Geschäft an der Augustinergasse lohnt sich doppelt. Beim Genuss eines Glases Champagner kann sich die Kundschaft in die Welt des Champagners einführen lassen. Wann passt der Champagnerkelch, wann der «Dolch» und wann die Flüte? Das Team von Meister Silber freut sich auf viele Geniesserinnen und Geniesser sowie heiratswillige Paare, welche danach beschwingt zu Meister Juwelier an die Bahnhofstrasse spazieren, um sich dort die Trauringkollektion und Verlobungsringe zeigen zu lassen.

www.meistersilber.ch

Die Welt in Kinderhänden

Wilkens hat das entzückende Kinderbesteck «Märchenzauber» mit eingravierten Märchen kreiert. Jedes Besteckteil in Sterlingsilber 925 erzählt ein Märchen: Dornröschen, Hänsel und Gretel, Hans im Glück und Aschenputtel. Die Löffel, Gabeln und Messer sind bewusst mattiert, so kommt die glänzende Gravur des vierteiligen Bestecks perfekt zur Geltung.

www.wilkens-silber.de



Back to the Roots

Als Hommage an die Kampfpiloten der 1940-er Jahre bringt Graham ihr mittlerweile legendär gewordenes Modell «Chronofighter Fortress» im Stil der damaligen Zeit. Der grosse Bügel auf der linken Seite erlaubt die bequeme Betätigung des Chronographen mit dem Daumen der rechten Hand, selbst mit dicken Handschuhen, die in den damals offenen Cockpits unverzichtbar waren.

www.graham-london.com

Die schönste aller Fragen

Prinz William hielt mit dem berühmten Verlobungsring seiner Mutter Lady Diana um die Hand seiner Kate an. Traditionell sind Verlobungsringe meist mit einem Solitär besetzt, einem geschliffenen, weissen Diamanten. Der Ring symbolisiert das Versprechen, mit dem Partner die Ehe einzugehen und ist durch die endlose Form des Kreises Ausdruck von Ewigkeit. Lady Diana erhielt bei ihrer Verlobung jedoch einen grossen Saphir, der von zahlreichen Diamanten umrahmt ist. So sind Verlobungsringe mit Saphiren zur Zeit sehr beliebt und die Meister Collection wartet mit sehr glamourösen als auch feineren Varianten des Verlobungsringes mit Saphiren auf, welche in eindrucksvoller Perfektion im eigenen Atelier von Meister Juwelier angefertigt werden.

www.meister.ch



Ohne Fleiss kein Preis

Die Waben-Vase mit 29 Zentimetern Höhe wird mit 700 Kugelschliffen von Hand versehen. Dadurch wird ein schönes Spiel zwischen rauchgrauer Farbe und Klarheit generiert. Die 25 Zentimeter hohe Bienen-Vase wird von Hand graviert. Besonders zu beachten ist die vergoldete Königin. Die dritte im Bunde, die klare Bienenkorb-Vase, wird von den Schleifern veredelt, so dass ein Korb mit über 33 Zentimetern Höhe entsteht. Wenn man die drei Vasen ineinander stellt, entsteht auf der Wabe eine Art lebendiges Spiel, da der Graveur die Bienen auf der Vase geschickt verteilt hat. Diese beiden Vasen wiederum werden vom Bienenkorb beschützt. Alle Vasen werden auf feinem Theresienthal-Glas von Mund geblasen und später von Hand veredelt. Sie sind limitiert auf fünfzig Stück. Jedes Set «No Sweet without Sweat» wird in einer aufwändigen mit exklusiven Stoffen versehenen Geschenkverpackung geliefert.

www.theresienthal.de



Für heute und für Generationen

Eine Gruppe von Malern gründete 1889 im kleinen Dorf Worpswede in der Nähe von Bremen die Künstlerkolonie «Worpswede». Über die folgenden vier Jahrzehnte folgten ihnen immer neue Künstler und es bildete sich eine zweite Generation. Von 1890 bis 1925 schlug «Worpswede» die Brücke zwischen dem Expressionismus und der frühen Bauhaus-Ära. Aus diesem Grund wurde 1932 das von Manfred Schick gestaltete Besteckmodell «Worpswede» genannt. Es ist eine Verschmelzung traditioneller Formen ohne jegliches Ornament am Beginn der Moderne. Das Besteck wird seit 1932 in Solingen produziert und neu exklusiv für Meister Silber in Sterlingsilber 925 hergestellt.

www.carl-mertens.com



Duplizierte Romantik

Einmal mehr liess sich Philippe Starck von Licht inspirieren. Fünf Jahre nach seiner Kreation der bezaubernden Tischlampe «Our Fire» mit Kristallschirm hat der Designer für Baccarat mit «Double Our Fire» einen neuen Höhepunkt unter den Kerzenhaltern geschaffen.

Das Designobjekt hat neu zwei Lampenschirme, ist 47 Zentimeter hoch und zaubert traumhaft schönes Kerzenlicht und Wohlbehagen.

Die Liebesgeschichte zwischen Kristall und Licht geht weiter...

www.baccarat.com



Bis in alle Ewigkeit

Mit der «Patrimony Contemporaine Perpetual Calendar» knüpft Vacheron Constantin an frühere Erfolge dieses Werktyps an, interpretiert ihn aber dank der aktuellen Grösse von 41 Millimetern Durchmesser neu. Das Werk zeigt neben der Zeit das Datum sowie Wochentag, Monat, Schaltjahr und Mondphase an. Der Nachthimmel der Mondphase ist aus Lapislazuli gefertigt, der Mond sowie das Gehäuse aus Rotgold 750.

www.vacheron-constantin.com

Die Eroberung der Weltmeere

Für Liebhaber von Wassersport geschaffen, huldigt die «Black Sea» gleichzeitig der seemännischen Tradition von Ulysse Nardin und der Haute Horlogerie. Die Uhr ist mit einem automatischen Aufzug ausgestattet und verfügt über die typische Gangreserveanzeige von 42 Stunden und die legendäre überdimensionierte kleine Sekunde der Kollektion der «Marine Chronometer» sowie eine grosse Datumsanzeige. Als jüngste Ergänzung der begehrten Kollektion «Marine Diver» verkörpert die «Black Sea» die Entwicklung von Ulysse Nardin auf dem Gebiet der Uhrentechnologie, vor allem bei der speziellen Behandlung des Edelstahlgehäuses mit mattschwarzem Kautschuk.

www.ulyse-nardin.com



Aphrodisiakum und Kinderreichtum

Perlen werden schon seit vielen tausend Jahren hoch geschätzt und begehrt. Je nach Zeit und Kultur bedeuten sie Jungfräulichkeit, werden als Symbol für Reichtum, Weisheit und Würde bezeichnet, sie bedeuten Glück oder Kinderreichtum und werden auch als Sinnbild für Tränen genannt. Die Perle gilt darüber hinaus sowohl als Aphrodisiakum wie auch als Heilmittel für Melancholie. Meister Juwelier kreiert für die Kundinnen individuelle Colliers, Ohrringe, Ringe und Armbänder aus hochwertigen Kulturperlen. Die Kreationen der Meister Collection werden allesamt von Hand im Atelier von Meister Juwelier an der Bahnhofstrasse gefertigt.

www.meister.ch



Unendlich wunderbares Blau

Die Farbe Blau gilt nicht nur als die beliebteste Farbe des Menschen, sondern trägt auch symbolischen Charakter, denn sie ist die Farbe von Weite und Unendlichkeit. Und sie ist auch die Farbe des neuen Dekors «My China! Wunderkammer» von Sieger by Fürstenberg. Das Tafelservice erzeugt genau jenes Staunen und nimmt seine Betrachter mit auf eine fantastische Reise. Blumen und Schmetterlinge ranken sich um geometrische Figuren wie den Sieger-Stern oder perfekt geformte Kreise. Jeder der 79 Artikel steht für sich, ist individuell gestaltet und fügt sich dennoch harmonisch in die Kollektion ein.

www.sieger.org





Verkauf und Suche hochwertiger Immobilien

Wir suchen Wohn- und Anlageimmobilien zur Vermarktung.

Sie möchten Ihre Wohnimmobilie zum besten Preis verkaufen? Eine professionelle Verkaufs-Strategie unter Einbezug unseres bankinternen und externen Kundenstammes bietet Gewähr für den optimalen Verkaufserfolg. Als Immobilien-Spezialisten unserer Privatbank verfügen wir über ein Netz von wertvollen Beziehungen und über den Zugang zu hochkarätigen Investoren, die Direktinvestitionen in Anlageimmobilien tätigen.

IMMOBILIEN-GALERIE Lienhardt & Partner Privatbank Zürich AG, Rämistr. 23, 8024 Zürich, Tel. +41 44 268 62 62



Teegeschenke

Der Tee spielt in China bei vielen Bräuchen eine wichtige Rolle. Vor allem bei Verlobungen und Hochzeiten gilt er als symbolische Gabe und bedeutet ein Zeichen der Wertschätzung. Während der Song-Dynastie vor tausend Jahren kam es in Mode, der Familie der auserwählten Braut Tee zu überbringen. Die Verlobungsgeschenke tragen auch heutzutage noch die Bezeichnung «Teegeschenke».

So gesehen erinnert das Teeservice als Hochzeitsgeschenk an eine uralte, unnachahmliche Tradition. Das Service der Meister Collection aus massivem Silber 925 mit Ebenholzgriffen entsteht in Hunderten von Arbeitsstunden in den Ateliers von Meister Silber in Zürich. Die Rippen bei Kanne, Cremier und Zuckerschale werden von Hand geschlagen. Dieses herausfordernde Handwerk wird hierzulande nur noch von ganz wenigen Silberschmieden beherrscht.

Meister Silber, Augustinergasse 17, Zürich, www.meistersilber.ch

Schritt in die Zukunft

Bei Meister Silber finden sich **glänzende** Hochzeitsgeschenke, die jedem Anspruch gerecht werden.

Karaffe, Tablett und Becher der Meister Collection werden im hauseigenen Atelier von Meister aus Sterlingsilber 925 gefertigt.



VON MIRCA MAFFI

A

uf der Suche nach dem idealen Hochzeitsgeschenk stösst man unweigerlich auf Objekte für das Zuhause – und erleidet mitunter die Qual der Wahl. Champagnerkelche in Silber, Kristallglas oder Porzellan? Und ist ein silberner Fotorahmen heute überhaupt noch angepasst? Die Antworten darauf lassen sich im Zürcher Fachgeschäft

für die gehobene Tischkultur der Meister Unternehmungen finden. Taucht man hier erst einmal ein in die kleine, feine Welt an der Augustinergasse, ist fast kein Herauskommen mehr.

Glänzende Bescherung

Dass gerade Objekte für den Tisch so grosse Erfolge als Hochzeitsgeschenke feiern, liegt vielleicht daran, dass sie an üppig gedeckte Festmahltafeln erinnern. Denkt man jedoch einen Schritt weiter, wird einem bewusst, dass die schönsten Gaben jene sind, die ständig bewundert und gebraucht werden. Sie erinnern jeden Tag an einen der schönsten Momente im Leben. Apropos täglicher Gebrauch – Fotorahmen in Silber, um auch diese Frage zu beantworten, sind weiterhin aktuell und à jour. Meister bietet davon eine reiche Auswahl in einer Vielzahl Grössen. Da wird jedes Hochzeitsbild ins rechte Licht gerückt.



Die innen vergoldeten Porzellanbecher für Champagner von Sieger by Fürstenberg, sind erhältlich in verschiedenen Mustern in Weiss und Schwarz.

Die Champagnerkelche von Jezler in Sterlingsilber 925 sind innen vergoldet.

Die vier Leuchter «Jahreszeiten» (mit Knospen-, Blumen-, Trauben- und Zapfen-Nodus) von Koch & Bergfeld Corpus begleiten das Paar durch das Leben.



HOCHZEITSWUNSCHLISTE

Wer nichts falsch machen will, hält sich am besten an die Wunschlisten der Ehepaare. Besonders beliebt sind dabei sowohl komplette Besteckgamituren und Porzellanservices als auch Exklusivobjekte wie Wasserkannen, Schalen oder Centerpieces. Das Führen von Hochzeitswunschlisten ist eine Dienstleistung, die Meister Silber mit Professionalität vollbringt. Von den Liebenden ausgesuchte Stücke gelangen auf eine hinterlegte und stets aktualisierte Liste. Persönlich oder telefonisch können Stücke daraus ausgewählt und geschenkt werden. Geliefert wird alles nach den Wünschen des Brautpaares und selbstverständlich im Namen der Schenkenden.

Wer besonderen Tiefgang wünscht, wählt zwei Kerzenleuchter in Silber. Das Symbol des Kerzenlichts assoziiert Wärme und Geborgenheit ebenso wie Romantik. Auch hiervon bietet Meister Objekte für alle Individuen und jeden Geschmack.

Wer lieber einen direkten Beitrag zur Feier leisten will, wählt einen Silber-Champagnerkühler der hauseigenen Meister Collection. Oder zwei Champagnerkelche und eine Flasche vom feinsten Tropfen. Die Materialwahl bei den Behältern ist dabei unkompliziert: Kristallglas bietet sich dem Geniesser mit geschultem Gaumen für prickelnde Trauben. Silber ist da für Ästheten, die sich an den Wasserperlen auf der Oberfläche des Kelches und damit an der Frische des Champagners erfreuen. Und die edlen Porzellanbecher gehören den Verträumten, denn wird aus ihrer Innenvergoldung getrunken, scheint es, als labe man an flüssigem Gold.

In Silber gemeißelt

Soll ein Geschenk mit einer persönlichen Note versehen werden, lässt man es bei Meister von Hand gravieren. Dies wird im Silberatelier und in traditioneller Handwerkskunst ausgeführt. Besonders beliebt ist das Faksimile. Es wird also die persönliche Handschrift übernommen und dem Silber eingeprägt.

Geschenke in Silber sind für die Zeit gedacht. Auch nach jahrelangem Gebrauch glänzen sie wie eh und je. Es bedarf lediglich eines bisschen Liebe, Sorgfalt und Pflege. Die Gaben aus dem Atelier von Meister Silber bleiben dem Hochzeitspaar ein Leben lang erhalten. Und sie erzählen noch lange nach den schönsten Tagen im Leben die Geschichten ihrer Besitzer. Silber schenken ist ein wenig wie heiraten – man wagt aus bewährter Vergangenheit den Schritt in die gesicherte Zukunft.

Die Schale aus der Meister Collection in Sterlingsilber 925 mit 65 Zentimetern Länge wird aus einem Stück eines Vierkantsilberblocks geschmiedet und wiegt vier Kilo.



Personalisierte Geschenke, zum Beispiel eingravierte Namen in der eigenen Handschrift, sind einzigartig und unnachahmlich. Das Silberatelier von Meister beherrscht die hohe Schule der Gravurkunst virtuos.

Den Traum zelebrieren

Am grossen Tag soll alles **perfekt** sein – von der Einladung bis hin zur Hochzeitstorte.

VON YOUP VAN RIJN

Im Grunde genommen sind entweder der Weddingplaner oder Kreativität und Organisationstalent des Brautpaares ausschlaggebend für ein harmonisches Hochzeitsfest. Wir lassen es uns aber nicht nehmen, unsere Ideen und Anregungen hinzuzufügen und haben drei der einfachsten und dankbarsten Themen der Festtagsvorbereitung herausgepickt: Einladung, Blumen, Essen.

Es beginnt mit der Einladung

Da wir schon auf anderen Seiten dieses Magazins ausgiebig über Traditionen und Bräuche schreiben, wollen wir auch bei der Einladung in dieser altherwürdigen Art fortfahren. Modern gestaltete, spektakulär andere sowie kompliziert gefaltete Einladungen ist man sich gewohnt, denn Software, Druckereien und Gestalter realisieren jede Vorstellung.

In Basel ansässig ist indes ein Unternehmen, das ein Handwerk aus einer anderen Zeit zelebriert. Mit klassischen Materialien, Werkzeugen und Arbeitsmethoden der Kalligraphie entstehen bei Andreas Schenk und Margarethe Denk in deren Scriptorium Einladungsschreiben, die jedem Trend trotzen und daher umso edler und kunstvoller daherkommen. Die handverfassten Einladungen der Schriftkünstler sind gediegen, elegant und stilvoll. Ihre Arbeit bedingt ein breites Erfahrungsspektrum. Die Basler Kalligraphen wissen, wie welche Schrift im goldenen Schnitt platziert zu werden hat, welche Farben, Strichdicken und -längen anzuwenden sind. Die Handschrift ist ein Mittel, um Ästhetik und Emotionen darzustellen. Im Atelier in der Rheinstadt fügen sich diese Elemente zu einer einzigartigen Harmonie, zu vollendeter Eleganz eben.

Gladig
 Mir möchte mit Euch
 am
 12^{ten} Mai am halbi Drei
 im
 Hause Savillon
 uff unseri Art
 Hochzeit
 zugehen
 Nacheme-kreative Noomidaag
 in dese grüne ruhige Case lön mir die Saag um
 Gurdeli
 amene lebändig Ort bimene queteASSE
 uusklinge
 Mir frau uns uff Euch
 Nicole & Thomas

Symbolischer Brautstrauss

Was einst ein Bündel medizinischer Kräuter war, die wohlriechend allem Übel, Unglück und Krankheit in der Ehe entgegenwirken sollten, wandelte sich im Laufe der Jahrhunderte zum dekorativen Blumengebilde. Die Sortenwahl ist willkürlich und Geschmacksache. Die Braut muss dennoch entscheiden, ob sie sich von ihrem Stil und Empfinden leiten lässt oder ob sie über die Bedeutung der gewählten Blumen etwas über sich preisgeben will.

Rote Rosen als Symbol der Liebe und Freundschaft reden auch von Begierde und Leidenschaft – und waren demnach früher für die Braut tabu. Weisse Rosen im Brautbukett hingegen sind das Zeichen der Reinheit und Unschuld. Die Pfingstrose ist die Rose ohne Dornen und gilt als Blüte der weiblichen Schönheit. Die weisse Lilie steht für Keuschheit, Schönheit und edle Gesinnung, Orchideen versinnbildlichen Fruchtbarkeit, und Vergissmeinnicht ermahnt, sich des Geliebten stets zu entsinnen. Efeu bezeugt entsprechende Verbundenheit und Treue.

Amors Pfeile, die das Paar zum Traualtar leiteten, seien aus dem Holz des Buchsbaums geschnitzt, heisst es. Daher darf ein Zweiglein davon im Brautstrauss nicht fehlen. Die Myrte ist heute etwas in Vergessenheit geraten. Ihr makellostes Weiss bedeutet Unschuld, das frische Grün der Blätter Hoffnung und Geborgenheit. So kam es auch dazu, dass die Braut bestrebt ist, ihren Strauss als Zeichen dauerhaften Glücks aufzubewahren.

Luxustorte mit besten Zutaten

Weiss überzogen und mehrstöckig muss sie sein! Dekoriert mit Blumen, Schwanenpaar, Herzen oder Schleifen. Eines ist sicher: Bei Honold sind die Confiseure absolute Meister ihres Fachs und fertigen individuelle Dekorationen nach Wunsch an. Egal ob die Sortenwahl auf Schokolade, Moccabuttercrème, Himbeer oder Soufflé Orange

fällt, Honold stellt die Torte sorgfältig von Hand und am Ort her, wo bereits der Firmengründer vor über hundert Jahren zum ersten Mal die Kundschaft mit seinen süssen Kreationen begeisterte. Am Rennweg in Zürichs Herzen wird Honold heute in vierter Generation von Cristina de Perregaux geführt. Frische und Qualität der Produkte sowie handwerkliche Confiseriekunst sind bei ihr und ihrem Team so sicher wie das Ja am schönsten Tag.

Der wichtigste Tipp

Hals- und Beinbruch zu wünschen für das Hochzeitsfest wäre unhöflich, ist jedoch, wie jeder weiss, gleichwohl ein gängiger Glücksspruch. Beim Fest wird allerdings bestimmt das eine oder andere nicht so laufen wie geplant. Jemand sagt kurzerhand wegen Krankheit ab, und die in vielen Nachtstunden erarbeitete Tischordnung wird mit einem einzigen Telefonat über den Haufen geworfen. Die Hummersuppe kommt nicht gut an. Der Hauptgang lässt über eine Stunde auf sich warten. Die Braut fällt vom Ruderboot in den See (das hab ich miterlebt!) oder die Blumen gehen unterwegs verloren.

Jahre nach der Hochzeit gehören ebensolche Missgeschicke zu den Anekdoten, die man sich lachend in Erinnerung ruft. Deshalb gilt: immer Ruhe bewahren, nicht aufregen und entspannt weiterfeiern. In diesem Sinne also doch: Hals- und Beinbruch. Oder ganz einfach und von Herzen: viel Glück!

KLEINE AUSWAHL AN ADRESSEN

Einladung: www.kalligraphie.com

Hochzeitstorte: www.honold.ch

Brautstrauss und Blumendekoration: www.blumen-fitze.ch,
www.marsano.ch

Hochzeitsfest: www.zurich.park.hyatt.ch

Blumen, Hochzeitstorte, Einladung (links, von Scriptorium Basel) und Tischdekoration: alles soll optisch eine harmonische Einheit bilden.



Glanz und Glamour

Alles muss am prächtigsten und anmutigsten sein: die Braut, der Bräutigam – und die Geschenke für das **glückliche** Paar.



Der Bräutigam trägt eine modische Neuinterpretation des klassischen Cuts des Designers Carlo Pignatelli, hergestellt in Italien, erhältlich bei Zoro in Zürich. Speziell ist der figurnahe, taillierte Schnitt.



Vier süsse Vögelein zieren den Fuss der Schale «Nogent» von Lalique aus Kristall.



Eine festlich gedeckte Tafel, im Mittelpunkt das prunkvolle Besteck «Esteval» in Sterling-silber 925 von Gianmaria Buccellati, lädt zu lukullischen Momenten zu zweit ein.



Die «Régulateur 24» von Chronoswiss mit eigenem Manufakturwerk verzaubert mit ihrem flachen Gehäuse, dem versilberten Zifferblatt und der klassischen Auslegung.

Das Collier aus der Meister Collection brilliert mit Gelb- und Weissgold 750, 3 Südsee-Barockzuchtperlen mit 16 bis 21 Millimetern Durchmesser und 74 Brillanten 1,02 Carat.



DIE LEGENDE VOM HOCHZEITSBECHER

Das wunderschöne Ritterfräulein Kunigunde liebte heimlich einen jungen Goldschmied. Viele tüchtige und berühmte Männer hielten um ihre Hand an, aber Kunigundes Liebe zu ihrem Goldschmied war unerschütterlich und nicht zu übertreffen. So offenbarte sie sich ihrem Vater. Der Herzog war gar nicht einverstanden mit ihrer Wahl und liess ihren Angebeteten kurzerhand in den Kerker werfen. Kunigunde brach dies das Herz. Der Vater jedoch war unbeeindruckt. Eines Tages gab er Kunigunde einen Auftrag: «Wenn dein Goldschmied einen Becher erarbeiten kann, aus dem gleichzeitig zwei Personen trinken können, wird er frei und soll dein Mann werden.» Der Vater war überzeugt, dass der junge Mann diese Aufgabe niemals würde erfüllen können.

Doch der tüchtige Goldschmied, inspiriert von seiner grossen Liebe zu Kunigunde, stellte in kurzer Zeit einen liebreizenden Becher her, wie ihn noch niemand je zuvor gesehen hatte. Er modellierte seine Geliebte. Ihr Rock diente als Becher. Gleichzeitig hob sie ihre Hände und hielt damit einen beweglichen Kelch. So war es ein Leichtes, gleichzeitig aus den beiden gefüllten Bechern zu trinken. Die Geschichte hatte ein glückliches Ende. Die beiden wurden Mann und Frau und liebten sich bis an ihr Lebensende.

So wurde früher vielen jungen Leuten ein Hochzeitsbecher geschenkt, da er als Symbol für die Liebe und Treue gilt. Diese Harmonieprobe erfreut sich heute wieder zunehmender Beliebtheit.



Das romantische und gleichzeitig moderne Brautkleid aus edlem Satin-Duchesse mit kunstvoll drapiertem A-Linien-Rock hat Designer Enzoani kreiert und kann bei Zoro in Zürich anprobiert werden. Die Brustpartie wird durch Raffungen und Stickerei kunstvoll in Szene gesetzt.



Die matte, weisse Vase «Surface» von Rosenthal «studio-line» macht mit dem ersten Blumenstrauss, den der Bräutigam seiner Braut nach Hause bringt, Eindruck.

Schön gekühlter Champagner, getrunken aus dem klaren Champagnerglas «Jupiter» von Baccarat aus Kristall, mundet ganz besonders.

Ohrclips und Fingerring aus der Meister Collection präsentieren wertvolle Südsee-Zuchtperlen. Bei den Clips sind es «Buttons» mit 14,25 bis 15,01 Millimetern Durchmesser, beim Ring ist es eine goldgelbfarbene mit 14,5 Millimetern Durchmesser. Ersterer in Weissgold 750 verfügen über 2 Diamant-Triangel 1,61 Carat während der Ring in Gelbgold 750 mit 6 Brillanten 0,47 Carat glänzt.



beautiful Things



EMIL HERMANN

Konfitürendose mit Sterlingsilberdeckel und Kirschendekor,
Kirschenkonfitüre von Teuscher Zürich.

295 SFr.



ISABELLE FA

Halskette aus der Kollektion «Bronze» in Bronze
und Roségold 750 mit einem Brillant.

5'600 SFr.



MEISTER COLLECTION

Brosche Glückskäfer in Rotgold 750, rosa Südsee-Zuchtperle
in Tropfenform, 6 rosa Saphiren 0,93 Carat und
19 Brillanten 0,38 Carat, schwarz emailiert.

5'400 SFr.



PORSCHE DESIGN

Herrenuhr «Heritage» in Titan, Durchmesser 44 Millimeter,
automatischer Chronograph mit Tag und Datum,
limitiert auf 911 Stück.

4'990 SFr.



MEISTER COLLECTION

Handgearbeiteter Panther in Sterlingsilber 925, vierzig Zentimeter lang und knapp drei Kilogramm schwer.
16'000 SFr.



PIAGET

Damenuhr «Altiplano» in Rotgold 750 mit Brillanten, Durchmesser 34 Millimeter, ultraflacher Handaufzug.
23'100 SFr.



HEREND

Kinder-Porzellantasse bemalt mit Schäfchen.
133 SFr.



MATTHEW NORMAN

Tischuhr «Diaphane» mit rhodiniertem oder vergoldetem Achtstage-Werk unter Glasglocke, Höhe 129 Millimeter.
1'650 SFr.



DE VECCHI

Wasserkrug «Sound» in Sterlingsilber mit zart klingender Musik beim Einschenken durch kleine Kugeln im Handgriff.
3'250 SFr.



MEISTER COLLECTION

Fingerring in Weissgold 750 mit rosa Turmalin 11,93 Carat.
11'200 SFr.

Aus Liebe erbaut

«Le Vieux Manoir» am Lac de Morat ist ein paradiesischer Flecken Erde – für Familienfeiern, geistreiche Gesellschaft, vorzügliche Kulinarik und Wohlbefinden, umgeben von üppiger Natur und **Romantik pur.**



Das Hotel Le Vieux Manoir liegt in einem weitläufigen, idyllischen Park am Ufer des Murtensees.

VON YVONNE HARDY-BÜCHEL

Es war einmal ein General der französischen Armee namens Mallet. Seine Ehefrau, Tochter der Familie Chatoney aus Murten, lernte er während ihres Aufenthalts in Paris kennen. Die beiden erbten Anfang des 20. Jahrhunderts einen Landstrich entlang des Murtensees. General Mallet war von der bezaubernden Landschaft und den malerischen Sonnenuntergängen unendlich entzückt.

So liess er sich und seinen Liebsten nach vorhandenen Plänen eines Hauses, das er bereits in der Normandie besass, eine Sommerresidenz bauen. Auf genau diese Weise entstand 1907 das «Vieux Manoir».

Und so wurden dann jeweils die Sommermonate am Murtensee verbracht. Mit Pferd und Wagen, Kind und Kegel kamen sie angereist – und viele Gäste gingen bei den Mallet-Chatoneys obendrein ein und aus. Ihre Gastfreundschaft, zelebriert nicht zuletzt mit herrlichen Speisen und feinen Weinen, war legendär.

Fünfzig Jahre danach

Ein halbes Jahrhundert später fand sich wieder ein jungverliebtes Paar – nennen wir sie Nataly und ihn Simon – an den Gestaden ein, wo schon die Herzen Mallets und Chatoneys füreinander gepocht hatten. An einem lauen Sommerabend, kurz vor dem Dinner, fragte dieser Simon seine Nataly, ob sie den Rest ihres Lebens mit ihm verbringen wolle. Dazu geleitete er sie zum ruhigen Bootssteg direkt am See. Der Moment bei Sonnenuntergang war wiederum magisch-unvergesslich.

In der ehemaligen Volière des Familienanwesens – sie hatte sich in der Zwischenzeit zum kleinsten und romantischsten Restaurant der Schweiz gewandelt, in dem nicht mehr als zwei Personen an der Tafel Platz finden, um einen intimen und romantischen Abend bei vorzüg-



Am See,
im Restaurant,
auf der Terrasse,
im Park –
allenthalben herrscht
Romantik pur.

Das Hotel «Le Vieux Manoir» in Murten-Meyriez gehört zu den «Relais & Châteaux Hotels», der exklusiven Kollektion von Hotels und Spitzenrestaurants in mehr als 55 Ländern. Die 1954 in Frankreich gegründete Vereinigung vermittelt einen ganz besonderen «Art de Vivre», indem sie weltweit herausragende Häuser zusammenführt, die sich durch Einzigartigkeit auszeichnen. Darüber hinaus vereint «Relais & Châteaux» eine Familie von Hoteliers und Spitzenköchen, die zwar geprägt sind von unterschiedlichsten Einflüssen, welche aber die Passion und das persönliche Engagement verbindet, ihre Gäste Momente der aussergewöhnlichen Harmonie sowie unvergessliche Stunden des Zelebrierens der Sinne geniessen zu lassen.



Daniel J. Ziegler, erfolgreicher und passionierter Hotelier, führt das «Le Vieux Manoir» seit 2009.

lichem Essen und einem edlen Trank zu verbringen –, schmiedeten die beiden Frischverlobten hernach Hochzeitspläne und träumten von ihrer gemeinsamen Zukunft und von Kindern.

Ankunft in der Gegenwart

Und heute schreiben wir hundert Jahre nach dem Beginn der Liebesgeschichte von General Mallet und seiner Frau – sowie ausserdem einen Monat nach der Geburt des ersten Urenkels Simons und Natalys!

In den Privaträumen der Familie Mallet befinden sich heute die 34 Hotelzimmer und Suiten des «Le Vieux Manoir». Jedes ist einzigartig und widmet sich einem bestimmten Thema. Sie erhielten, wegen der Geschichte und wegen des paradiesischen Erdenfleckchens, verdien-termassen so romantische Namen wie «Coeur à Coeur» oder «Jardin Rouge». Ebenso im Haupthaus empfängt das Restaurant «Juma» (mit 14 Gault-Millau-Punkten) die Gäste und verwöhnt sie mit zeitgenössischer Küche mit asiatischen Einflüssen.

Das ehemalige Gasthaus der Familie Mallet aber, das fünfzig Meter neben dem «Le Vieux Manoir» liegt, beherbergt die gemütliche «La Pinte de Meyriez». Dieses ebenfalls zum Hotel gehörende Restaurant wurde im vergangenen Winter mit einem neuen Konzept versehen. Es bietet heute regionale Landhausküche aus den umliegenden Kantonen.

Der Höhepunkt

Ein strategisch wichtiger Punkt auf dem Gelände des «Le Vieux Manoir» – «taktisch» allerdings im romantischen Sinn... –, den sich auch General Mallet wohl in seinen kühnsten Träumen nicht vorgestellt hat, heisst «Glasdiamant».

Dies ist beileibe nicht das Codewort für eine Überwachungsplattform oder einen Panzerkreuzer auf dem Murtensee. Es handelt sich um den Namen des luxuriösesten, romantischsten Baumhauses, das man sich auf dieser Erde vorstellen kann. Betritt der Gast die einladende Treppe, erhält er das Gefühl, sie entführe ihn direkt in den siebten Himmel.

Dieses separate Hotelzimmer, das sich von den anderen Gemächern des Haupthauses losgerissen und in die Wipfel der alten Bäume des Parks aufgeschwungen zu haben scheint, thront unmittelbar an sowie hoch über den Gestaden des Murtensees. Da, mit spektakulärer

Rundumsicht, verbrachten zunächst die Enkel von Simon und Nataly ihre Hochzeitsnacht. Dem romantisch veranlagten General hätte dies auch zugesagt. Die Suite, deren Konstruktion die Form eines Diamanten zitiert, steht Gästen zur Verfügung, die in Liebesdingen auf den Spuren der Mallet-Chatoneys sowie Simons und Natalys wandeln.

Kurzer Rückblick

Nachdem das Familienanwesen am Murtensee nach dem Zweiten Weltkrieg von den Nachkommen verkauft wurde und in der Folge einige weitere Handänderungen erlebte, wurde es Mitte der 1950er Jahre nach einem Dornröschenschlaf von einem Hotelier und Architekten zum Hotel umgebaut.

Das «Le Vieux Manoir» öffnete sich dem Publikum aus dem In- und Ausland, führte so aber seine eigentliche Tradition weiter, die nämlich der sagenumwobenen Gastfreundschaft – eingebettet zwischen Rebbergen und Murtensee, zwischen Himmel und Erde, in den idyllischen, weitläufigen Park und vor grandioser Bergkulisse.

Liebesworte für ein Hotel

Da die Geschichte der Urenkel von Simon und Nataly noch nicht geschrieben steht, soll das «Le Vieux Manoir»-Märchen an einem anderen Punkt fortfahren: Einer der erfolggekröntesten und innovativsten Hoteliers unserer Zeit, Daniel J. Ziegler – er leitete davor während sieben Jahren das mehrfach ausgezeichnete Fünf-Sterne-Luxushotel «Eden Roc» in Ascona –, verliebte sich 2009 ins «Vieux Manoir» und übernahm die Führung des Hauses mit bewegter Geschichte.

«Ambiente und Umgebung des «Le Vieux Manoir» sind einzigartig. Ich bin stolz, dieses Bijou unter den Fünfsternhotels führen und weiterentwickeln zu dürfen», umriss der leidenschaftliche Direktor seine Aufgabe damals.

So wiederholen sich die Geschichten in diesem Hotel über Generationen. Man könnte fast meinen, im «Alten Herrschaftshaus» am Murtensee wache noch immer der Geist des «eisernen» Generals («mallet», mehr Englisch als Französisch, heisst schliesslich Hammer oder Schlägel), der sich durch den Liebreiz der Natur – und mehr noch wohl den seiner künftigen Gattin, der geborenen Chatoney – am Murtensee erweichen liess.



Der «Glasdiamant» ist ein absolut einzigartiges Hotelzimmer in den Wipfeln der Bäume beim «Le Vieux Manoir». Es bietet atemberaubende Rundumsicht – und die Voraussetzung für schier endlose Romantik.

Jungbrunnen

Die Kollektion «Villeret» verkörpert die **emblematischen Werte** von Blancpain seit Anfang der 1980-er Jahre.



1

Definition Grand-feu-Email

Grand-feu-Email ist eine eingebrannte Emaillierung auf dem Zifferblatt. Die Technik aus dem 17. Jahrhundert ist höchst aufwändig und delikater. Dabei wird das Email mit einem sehr feinen Pinsel oder einer Gänsefeder auf das Zifferblatt aufgetragen und zahlreichen Brenngängen im Ofen bei mehreren hundert Grad Celsius unterzogen. Der Emaillieur muss mit absoluter Genauigkeit arbeiten und eine extrem geringe Präzisionstoleranz berücksichtigen, um die perfekte Funktionstüchtigkeit der Uhr zu gewährleisten.

Auch Klassiker dürfen sich ein Bad im Jungbrunnen gönnen. So geschehen am 275. Geburtstag von Blancpain – der ältesten Uhrenmarke der Welt. 2010 stellt die Manufaktur aus Le Brassus eine Neuinterpretation der Kollektion «Villeret» mit neun neuen Modellen vor, die von einer extraflachen Taschenuhr bis zur grossen Komplikation mit vollständigem Kalender, Mondphase und acht Tagen Gangreserve reicht. Seit drei Jahrzehnten charakterisieren das Gehäuse mit dem Doppelreif- oder Double-pomme-Motiv, römische Ziffern und Zifferblätter von zeitlos vornehmer Eleganz die «Villeret»-Modelle. Diese Elemente finden sich auch in der Kollektion 2010 wieder, die

aber dennoch in einem leicht erneuerten Stil daherkommt und vor allem die Ergebnisse der jüngsten Forschungen von Blancpain bei der Verwirklichung der neuen Manufakturwerke berücksichtigt.

Mondphasenuhr in zwei Versionen

Flaggschiff der Kollektion «Villeret 2010» ist das Modell mit vollständigem Kalender und Mondphase, in dem das automatische Kaliber «6639» von Blancpain tickt. Es ist mit drei Federhäusern und einer Titanunruh mit variablem Trägheitsmoment ausgestattet und verfügt über eine Gangreserve von acht Tagen. Dieses Uhrwerk zeichnet sich nicht nur durch seine aussergewöhnlich lange Autonomie für einen Zeitmesser mit einer derartigen Komplikation aus. Sondern im Gegensatz zu den anderen Uhren mit vollständigem Kalender und Mondphase, bei denen während bestimmter Zeiten keinerlei Manipulationen vorgenommen werden dürfen, kann der Träger hier auch sämtliche Anzeigen jederzeit verstellen, ohne den Mechanismus in irgendeiner Weise zu beschädigen. Die Uhr ist ausserdem mit den von Blancpain patentierten Korrektoren unter den Anstössen ausgestattet, so dass die Flanken des Mittelteils in blanker Reinheit erstrahlen – frei von irgendwelchen Korrekturvorrichtungen.

Für das Verstellen der Korrektoren wird zudem kein Spezialinstrument benötigt. Sie können mit der Fingerspitze bedient werden. Für die Datumsanzeige hat Blancpain die von den



- 1 Das Pardestück der Kollektion «Villeret» mit vollständigem Kalender, Mondphasenanzeige, kleiner Sekunde, Korrektoren unter den Bandanstössen, Zifferblatt aus Grand-feu-Email und Automatikaufzug besteht aus 303 Komponenten.
- 2 «8 Jours Manuelle» heisst das Modell mit Kaliber «6613», das Sekunde, Anzeige der Gangreserve von acht Tagen, Zifferblatt aus Grand-feu-Email und Handaufzug aufweist.
- 3 Die «Montre de Poche Demi-Savonnette» mit kleiner Sekunde, Zifferblatt aus Grand-feu-Email, Handaufzug und 40-Stunden-Gangreserve ist die extraflache Taschenuhr der Kollektion «Villeret».



Uhrmachern des 18. Jahrhunderts gepflegte Tradition des gebläuten Serpentinzeigers wieder aufgegriffen. Diese Form wurde für sämtliche Zeiger verwendet, die anderen Angaben als jener von Stunde und Minute dienen, um sie sofort von der Zeitanzeige unterscheiden zu können. Die neue «Villeret»-Mondphasenuhr ist in zwei Versionen lieferbar: in Platin und in Rotgold mit einem Zifferblatt aus Grand-feu-Email.

Handaufzug und acht Tage Gangreserve

Die Kollektion «Villeret 2010» umfasst ein zweites Modell mit acht Tagen Gangreserve. Es ist jedoch mit dem Handaufzugkaliber «13R0» von Blancpain ausgestattet, das ebenfalls über drei Federhäuser und eine Titanunruh verfügt. Dieser neue Zeitmesser mit grosser Sekunde und Anzeige der Gangreserve wird in Platin mit einem Zifferblatt aus Grand-feu-Email sowie in Rotgold angeboten.

Extraflach und handdekoriert

Als Hommage an die traditionellen Werte der Linie «Villeret» wird zudem eine neue extraflache Taschenuhr mit kleiner Sekunde und Handaufzug lanciert. In ihrem Gehäuse von 44,55 Millimetern Durchmesser tickt ein vollständig handdekoriertes Uhrwerk, während das Zifferblatt ebenfalls mit Grand-feu-Email beschichtet ist.

JB
1735
BLANCPAIN

1735 begann die bewegte Geschichte von Blancpain, der ältesten Uhrenmarke der Welt. Jehan-Jacques Blancpain gründete das Unternehmen, und die Marke befand sich bis 1932 in Familienbesitz. Jean-Claude Biver und Jacques Piguet gründeten Blancpain 1983 neu und knüpften an die grossartige Historie der Marke an. Heute gehört Blancpain zur Swatch Group, und seit 2002 ist Marc A. Hayek Präsident und CEO der Manufaktur.

www.blancpain.ch

Liebe zum Detail

Die Mitglieder der Buccellati-Familie führen die Tradition fort, die in der Mitte des 18. Jahrhunderts im Geschäft von Contardo Buccellati in **Mailand** ihren Anfang nahm.



Das Schmuck- und Silberwarenunternehmen, dessen Produktionsstätte sich in der Provinz Bologna befindet, ist eine der ältesten Silbermanufakturen Italiens. Bei der Kreation der Silberarbeiten der Firma werden technische und kulturelle Elemente miteinander verbunden.

Unverkennbar und eigenständig

Um das künstlerische Konzept von Buccellati zu verstehen, muss man sich die Liebe zum Detail, die Respektierung der strengen ästhetischen Regeln und die sorgfältige Ausführung jedes einzelnen Stücks durch die meisterhaften Handwerker vor Augen führen. Die ästhetischen Konzeptionen von Buccellati stellen selbst die anspruchsvollsten Kunden zufrieden, denn das Unternehmen sucht kontinuierlich nach originellen und eleganten Lösungen von zeitlosem Wert.



Mit den «Caddy Spoons», den reich dekorierten Löffeln aus Sterlingsilber 925, wird der Tee aus der Dose entnommen und in die Teekanne oder die Tasse geschüttet.

Die ursprünglichen Sujets der Kollektion umfassten Blätter, Blumen und Muscheln. Später kamen Bilderrahmen, Löffel für Teedosen, Schreibtischutensilien und andere hübsche, elegante Objekte für zu Hause und für das Büro hinzu. Die Modellreihen sind betont eigenständig. Die Geschenkartikel erweisen sich als kostbar punkto Design und als Meisterschaft des Kunsthandwerks. Ihr Stil ist unverkennbar – er entspricht derselben Formsprache und demselben Ausdruck, die alle Objekte auszeichnen, die das Label «Buccellati» präsentieren.

Erfolgsgeschichte Besteck

Nach fast hundert Jahren stellt das Silberbesteck das Herz der Produktion dar, die in der ganzen Welt bekannt und renommiert ist. Buccellati bietet derzeit ein ganzes Sortiment von Mustern an. Dies dank einem Herstellungsprozess, welcher der Tradition treu geblieben ist. Jedes einzelne Stück entsteht in vierzig Arbeitsschritten. Ab 1988 wurde die ganze Linie nicht wie sonst üblich aus 800/1000-, sondern 925-Sterling-Silber geschaffen, was einen grösseren technischen Aufwand erforderlich machte. Die Buccellati-Familie war bemüht, traditionelle Handwerksmethoden weiterzuführen und Produkte von grosser Qualität auf

den Markt zu bringen – das heisst nur solche, die das Label «Buccellati» auch verdienen. Die Silberbesteckherstellung ist eine der grossen Erfolgsgeschichten des Unternehmens. Das Angebot reicht von schlichtem bis zu barockem Design. Qualität und Eleganz eines jeden Besteckteils werden durch die präzise Handarbeit der talentierten Kunsthandwerker erreicht.



Buccellati ist ein Unternehmen, das den Schutz der Tradition zu seinem Markenzeichen und zugleich zu seinem unverwechselbaren Ausdruck von Modernität gemacht hat. Jedes Objekt entstammt der genialen Erfindungsgabe von Gianmaria Buccellati und wird anschliessend von geschickten und talentierten Spezialisten handgefertigt. Diese arbeiten nach alten, überlieferten Techniken, die während der italienischen Renaissance von Gold- und Silberschmieden angewendet wurden.

www.buccellati.com

- 1 Platzteller, Teller und Schalen in Sterlingsilber 925 machen den kleinen, feinen Unterschied einer eleganten Tafel aus.
- 2 Kaiserlich speisen mit dem Besteck «Impero» in Sterlingsilber 925.



Geschichte, Qualität, Prestige

Seit seiner Gründung Mitte des 19. Jahrhunderts stattet Christofle Paläste, Luxuskreuzer sowie **anerkannteste** Restaurants aus.



- 1 Der versilberte Champagnerkühler «Malmaison» ist ein Klassiker.
- 2 Andrée Putman schuf 2002 die Kollektion «Vertigo». Einer oder mehrere Ringe befinden sich auf jedem Stück der Kollektion.
- 3 Chefkoch Thomas Keller und Architekt Adam D. Tihany waren die Kreatoren des Champagnerkühlers «K+T» mit pur modernistischem Spirit.
- 4 Die gewagte Rundheit und die perfekten Proportionen des Champagnerkühlers «Bulle d'argent» haben eine unmittelbare Anziehungskraft.

Christofle wird mit den verschiedenen dekorativen Stilrichtungen verbunden, die für die Kunstgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts bestimmend waren. Nachdem das Unternehmen zur Entwicklung des eklektischen Stils des «Second Empire» beigetragen hatte, entdeckte es die orientalische Technik der Intarsien wieder. Im Vorfeld des japanischen Stils zählten die Christofle-Kreationen zu den Meisterwerken der Weltausstellung in Paris 1867.

Der Zeit immer etwas voraus

Als der Orientalismus vom Naturalismus abgelöst wurde, entwarf Christofle kürbisförmige Tee- und Kaffeeservices sowie Tablett, die auf Abdrücken echter Pflanzenblätter aufbauten. 1880 entwarf der berühmte Bildhauer Carrier-Belleuse für Christofle eine Kaffeekanne, um die sich ein Frauenkörper schmiegt. Dieses Meisterwerk kündigte bereits in grossen Zü-

gen den «Jugendstil» (Art Nouveau) an. Die Stilrichtung des «Art Déco» erreichte ihren Höhepunkt 1925. Die von Christofle kreierten Stücke wiesen geometrische Formen auf und spielten dabei mit geraden und geschwungenen Linien. Christofle arbeitete mit den bedeutendsten Künstlern seiner Zeit zusammen wie dem dänischen Goldschmied Christian Fjeringstad oder dem Mailänder Architekten Gio Ponti.

Design im 20. Jahrhundert

1951 nahm Christofle an der Triennale in Mailand teil und führte dort erstmals seine Designkreationen vor. In einem Katalog mit dem Titel «Neue Formen» stellte die Edelsilberschmiede 1957 neue Modelle vor, die die Schlichtheit der italienischen Kreationen mit den fließenden Linien des skandinavischen Designs verbanden. Das Ende der 1960-er Jahre festigte die rein geometrische Gestalt. Die Kollektion «Christofle contemporain» wurde präsentiert.

Christofle bei Meister Silber

Meister Silber lädt im Mai 2011 in ihrer auf Champagner ausgerichteten Ausstellung ein zum edlen Hochgenuss von Champagner und zur Besichtigung historischer Champagnerkühler von Christofle. Die teils prunkvollen und exklusiven Museumsstücke sind ebenso zugegen wie neue Kreationen aus dem Hause Christofle.

Das Unternehmen hat immer wieder herausragende und legendäre sowie teils unübliche Champagnerkühler für Champagnerhäuser wie Dom Pérignon oder Ruinart und viele mehr hervorgebracht. Ebenso hat das Unternehmen in den 1960-er Jahren die Champagnerkübel für die Hilton-Hotelkette oder 1908 gar den «Louis XIVth»-Champagnerkübel des gleichnamigen Luxushotels geschaffen, der zum Porzellan passte, das ebenfalls aus dem Hause Christofle stammt. Seit dem 19. Jahrhundert belieferte Christofle die Schiffsunternehmen. So gehört die «General Transatlantic Company», deren prestigeträchtige Schiffe zwischen Frankreich und Nordamerika verkehrten, zu einem der ältesten Kunden von Christofle.



Trends aus Mode und Design

2002 zeigten dann die Kollektion «Vertigo» der international bekannten französischen Designerin Andrée Putman, 2004 die Tafelbestecke «Urban» von Adam D. Tihany und «Ténééré» von Martin Szekely, 2005 das Tafelbesteck «Drop» von Christian Biecher und der Schmuck «925» von Andrée Putman, wie sehr Christofle darauf bedacht ist, sich immer in den Trends der Mode und des Designs zu bewegen.

Nur beste Qualität

Die Devise von Charles Christofle ist auch heute noch aktuell. Die Qualität des Fachwissens drückt sich zunächst durch die Verwendung hochwertiger Rohstoffe aus: kostbares Silber (Feingehalt 925 oder 1000) beziehungsweise reines Silber für das Versilbern. Die Herstellung sämtlicher Christofle-Produkte ist immer ein Zusammenspiel verschiedener Kunsthandwerke und das Ergebnis einer über lange Jahre hinweg erworbenen Erfahrung.

Christofle

PARIS

Charles Christofle begann seine Karriere 1830 als Juwelier. Sehr früh schon begann er, den Begriff der Markenqualität mit seinem Namen zu vertreten und arbeitete von Anfang an mit den jeweils bedeutendsten Künstlern ihrer Zeit zusammen. So setzte er sich mit Kreationen durch, die im Mittelpunkt der künstlerischen Bewegungen ihrer Epoche standen. Christofle ist weltweit als Luxusmarke des Silberschmiedehandwerks anerkannt und bietet exklusive Silberschmiedewaren und Besteckkreationen, seit 1988 auch Porzellan, seit 1996 Kristallwaren und seit 2005 Schmuck.

www.christofle.com

Tradition und Innovation

Die gekonnte Verbindung aus Überlieferung und technischer Erneuerung, die faszinierende Fusion aus **ästhetischen und funktionellen Elementen**, sie waren schon immer die Markenzeichen von Eberhard.

- 1 «Gilda» besticht durch das Wechselspiel zwischen Ästhetik und Design sowie die subtile Balance von Technik und Materie.
- 2 Der «Chrono 4 Géant Edition Limitée» mit einem Gehäusedurchmesser von 46 Millimetern in Titan ist bis in eine Tiefe von 200 Metern wasserdicht und in einer Version mit «Black or»-Zifferblatt erhältlich, auf dem sich eine dünne Metallplatte mit Côte-de-Genève-Bearbeitung sowie sechs schwarze Schrauben und das in Rot eingravierte «E»-Emblem befinden.
- 3 «8 Jours Grande Taille» hat einen Gehäusedurchmesser von 41 Millimetern und ist bis dreissig Meter wasserdicht. Sie weist ein versilbertes Zifferblatt mit bemalten römischen Ziffern oder ein weisses Zifferblatt mit bemalten arabischen Ziffern auf.

Die internationale Rallye Gran Premio Nuvolari ist ein legendäres Ereignis, an dem ausschliesslich wundervolle historische Automobile teilnehmen dürfen. Es findet zu Ehren des grössten und kühnsten Rennfahrers aller Zeiten statt: Tazio Nuvolari. Er gewann sieben italienische Meisterschaften und stellte fünf internationale Geschwindigkeitsrekorde auf.

Auf 999 Exemplare limitiert

Bei der jüngsten Auflage der Rallye im September 2010 bestand das Eberhard-Team aus elf Fahrzeugen und gehörte zum Aufgebot der über 300 historischen Automobile auf der Startliste, die auf der spektakulären und spannenden Strecke gegeneinander antraten. Anlässlich dieses legendären Ereignisses erneuerte Eberhard & Co. den Erfolg der Kollektion «Tazio Nuvolari Grand Prix», die im Jahr zuvor exakt während des Gran Premio Nuvolari auf den Markt gekommen war, und stellte offiziell eine neue Edelstahlversion in einer limitierten Auflage von 999 Exemplaren vor.

Der neue Chronograph besticht durch seine coole, kühne Anmutung, die zusätzliche Originalität durch das auffallende weiss-rote Farbenspiel erhält. Dabei behält er dennoch die charakteristischen technischen Merkmale des Vorgängermodells bei, zum Beispiel die in Weiss gehaltenen Zifferblattdetails und die

perfekt dazu passende, ebenfalls weisse Keramiklunette, die durch die gewählte Farbkombination zusätzliche Strahlkraft erhält. Den Gehäuseboden schmücken weisse Gravuren, während im äusseren Bereich die elegante Perlierung ins Auge sticht, die mit der auf dem Höhenring befindlichen roten Tachometerskala korrespondiert.

Acht Tage voll im Blick

Eberhard & Co. reinterpretiert einen seiner berühmtesten Klassiker mit der neuen, kostbaren Version «Grande Taille» des Modells «8 Jours». Vor mehr als zehn Jahren revolutionierte Eberhard & Co. die Welt der Uhrzeiger in nur acht Tagen: Präsentiert wurde die erste Armbanduhr mit Acht-Tage-Gangreserveanzeige. Dies dank einem speziellen, von Eberhard & Co. patentierten Mechanismus. Er besteht aus zwei übereinanderliegenden Federn, die insgesamt länger als 1,5 Meter sind. Im Vergleich dazu weisen normale Armbanduhren eine einzige Feder von rund 30 Zentimetern Länge auf. Heute ist dieser exquisite Zeitmesser «gross» geworden und zeigt endlich seinen unglaublichen Mechanismus: «8 Jours Grande Taille» hat mit 41 Millimetern Durchmesser nicht nur ein grösseres Edelstahlgehäuse als ihre Vorgängerin. Sie zeigt ihren vielen Liebhabern auch einen Teil des erstklassigen mechanischen Mechanismus mit Handaufzug. Durch ein kleines kreisförmiges Fenster auf der Unterseite, das durch Saphirglas geschützt



Die neue Edelstahlversion der «Gran Premio Nuvolari» in auf 999 Exemplare limitierter Auflage verfügt über einen Gehäusedurchmesser von 43 Millimetern und zeigt auf der Lünette die schwarze Meilentachometerskala mit roter Gravur «miles per hour».



ist, kann man den farbigen Mechanismus mit Silhouette «8» und die darunter liegende Fertigung «oel de perdrix» mit einem dreidimensionalen Gesamteindruck betrachten. Durch die «8» ist die zweite Feder der «8 Jours Grande Taille» zu bewundern, die einen Meter und 25 Zentimeter beträgt.

Sonderedition in Titan

Die Sonderedition des «Chrono 4 Géant Edition Limitée» in Titan ist zum Gedenken an das Gründungsjahr des Hauses Eberhard & Co. auf 1887 Exemplare limitiert. Der «Chrono 4 Géant titane» unterstreicht typische Merkmale: Kompaktheit, Mut und Dynamik. Es handelt sich um einen exklusiven Chronographen mit überwältigender Energie, die in jedem Detail eindrucksvoll zum Ausdruck kommt. Das satinierte Titangehäuse weist mit 46 Millimetern eine imposante Grösse auf. Die drehbare Lünette ist mit PDV-beschichteten Schrauben ausgestattet, und auf dem satinierten Boden befinden sich der Modellname und das Motto «never forget who you are» eingraviert.

Ausdruck einer femininen Welt

Die Kollektion «Gilda» zeichnet sich durch einen authentischen und vielgestaltigen Stil aus, der die Eleganz und den Unternehmungsgeist der modernen Frau interpretiert. «Gilda» verbindet harmonisch Moderne und Tradition und bringt diese Kombination in der sanft geschwungenen Linie des elliptischen Gehäuses

und in der Materialwahl zum Ausdruck, wobei die Edelstahlversion einen sehr zeitgemässen Eindruck vermittelt und die Version in Rotgold 750 mehr Wert auf Vornehm- und Erlesenheit legt.

«Gilda» besitzt ein Quarzwerk, das durch ein entspiegeltes, gewölbtes Saphirglas geschützt wird. Die Damenuhr ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich, zum Beispiel mit Perlmutterzifferblatt. Die in Gold oder Edelstahl ausgeführten Modelle sind auch in unterschiedlichen Varianten mit kostbaren Brillanten auf der Lünette verfügbar, während der unsichtbar mit vier Schrauben befestigte Boden mit einem zarten floralen Motiv veredelt ist.



Im Jahre 1887 von Georges Emile Eberhard in La Chaux-de-Fonds gegründet, hat sich die Manufaktur Eberhard & Co. von Anfang an auf die Chronographenherstellung spezialisiert. Fast zeitgleich erfolgte ihr Eintritt in die Gruppe der Qualitätsuhrenanbieter – ein Status, der im Laufe der Zeit durch die Fertigung von sportlich-eleganten Uhren weiter gefestigt wurde. Obwohl inzwischen bereits deutlich mehr als 100 Jahre vergangen sind, zeichnen sich Uhren von Eberhard & Co. bis auf den heutigen Tag durch jene Qualität und Funktionen aus, die auch den anspruchsvollsten Kenner überzeugen.

www.eberhard-co-watches.ch

Kunst als höchster Luxus

Jedes mittels Pâte-de-christal-Technik hergestellte Stück ist ein **Unikat**.



1

Als Begründer der modernen Glasindustrie am Beginn des 20. Jahrhunderts legte Daum von Anfang an grossen Wert auf die schöpferische Arbeit und richtete 1893 innerhalb des Unternehmens eine eigene künstlerische Abteilung ein. Damit waren die Voraussetzungen geschaffen: Vom Jugendstil bis zum Art Déco machte Daum in einer Zeit der Innovationen, die alle Epochen überdauerten, die zeitgenössische Kreation zu seinem Spitzenprodukt. Die Weltausstellung im Jahr 1900 verschaffte dem Glaskunsthersteller internationale Anerkennung.

Enge Zusammenarbeit mit Künstlern

Der künstlerische Aspekt ist ohne Zweifel das Bindeglied zwischen den einzigartigen Kollektionen, die von der Manufaktur Daum im Laufe der Jahre herausgegeben wurden. Nur wenige Marken arbeiteten mit so zahlreichen Künstlern: Salvador Dalí, Arman, César, Dan Dailey, André Deluol, François-Xavier Lalanne, Paloma Picasso, Roland Topor, Manolo Valdes, José Aurélio, Hilton McConnico...

Daum gönnte sich stets den Luxus, mit den internationalen Künstlern seiner Zeit zu arbeiten, die Kollektionen mit handgefertigten Kristallobjekten schufen. Bis heute wurden über 350 Ausnahmeœuvres geschaffen, die einen unvergleichlichen Kunstschatz, eine einzigartige Kunstglassammlung bilden. Und mehr denn je ist Daum die künstlerischste der Luxusmarken mit erlesenen Objekten, die den Trends der zeitgenössischen Kunst folgen und Massstäbe setzen.

Natur als Inspiration

Wie ein Marco Polo der Kunst hat sich das Haus Daum heute das Ziel gesteckt, den Sammlern in der ganzen Welt seltene und wertvolle Stücke voller Sinnlichkeit anzubieten, deren wichtigste Inspirationsquellen nach wie vor die Natur und die Farben sind. Daum lädt neue Talente ein, sein besonderes Grundmaterial zu entdecken und die Pâte de cristal zum Klingen zu bringen, denn jeder Künstler steuert seine ganz eigene Sichtweise zu diesem zauberhaften Universum bei. Auf diese Weise entstehen exklusive, handgefertigte Objekte in limitierten, nummerierten Editionen.



2



3



4

- 1 «Amaryllis» lautet der Name der türkisfarbenen Vase mit knapp vierzig Zentimetern Höhe.
- 2 Beachtliche 54 Zentimeter hoch ist das Pferd mit limitierter Edition von 275 Stück, welches von Daum und Jean-Louis Sauvat kreiert wurde.
- 3 Der Ginkobaum insprierte die Designer zur Kreation der Vase «Ginko».
- 4 Die 22 Zentimeter hohe Vase «Mandarine» aus der Kollektion «Lys» ist nummeriert.
- 5 Der süsse Minielefant ist vier Zentimeter hoch und das Mininilpferd sieben Zentimeter lang.



5



Definition Pâte de cristal

Das Pâte de cristal ist eine seltene und sehr alte Technik, die bis in die Zeit um 5000 vor Christus zurückgeht. In dieser Behandlungsweise gefertigte Objekte sind in Gräbern von Pharaonen gefunden worden. Die Herstellungsart geriet für lange Zeit in Vergessenheit und wurde von Daum um 1900 wiederentdeckt und 1968 erneut in die Produktion aufgenommen.

Die Fertigungstechnik ist sehr delikat und stellt Höchstanforderungen. Die mittels Schmelzen von Kristallglasgranulat in einer Form erzeugten Objekte besitzen eine Art Körnigkeit und eine Weichheit der Konturen, wie sie beim geblasenen Glas nicht vorkommen.

Das Pâte de cristal ist ein Kristallgemisch mit einem Bleigehalt von annähernd 30 Prozent. Verschiedene Faktoren wie das Gewicht der Materialien, die Mischverhältnisse, die chemischen Reaktionen bestimmter Mineralien und Metalle, der Verlauf des Temperaturanstiegs sowie die Abkühlzeit sind entscheidend für das Farbergebnis. Daum ist heute weltweit der einzige Kristallglashersteller, der diese ausserordentliche Materie im Bereich der Kunsthandwerke so perfekt beherrscht.

Daum
DEPUIS 1878
l'Art est le luxe ultime

Seit 1878 findet die Daum-Glaskunst grosse Anerkennung im Bereich der Art Décoratifs. Die Glasmanufaktur wurde 1878 von Jean Daum in Nancy gegründet und produziert seit 1968 in der antiken Pâte-de-cristal-Technik. Die Zusammenarbeit mit internationalen Künstlern zeigt sich in der Mannigfaltigkeit der einzigartigen Objekte. Jedes Jahr entstehen ausgewählte Kristallglasskulpturen in limitierter Auflage.

www.daum.fr

Royales Design

Die grösste Porzellanmanufaktur der Welt feiert
den **160. Jahrestag** des Erscheinens ihres
bekanntesten Dekors – «Victoria».

1





Anlässlich der ersten Weltausstellung 1851 in London stellte Herend ein klassisches, zeitloses, fernöstliches Dekor fertig. Es weckte sofort das Interesse der englischen Königin Victoria. Seitdem trägt es den Namen «Victoria» als Erinnerung an die Bestellung Ihrer Majestät.

Ikone gestern wie heute

Das mithin seit 160 Jahren aktuelle und beliebte Schmetterlings- und Pfingstrosenmuster wird mit Herend so gut wie gleichgesetzt. Das Geheimnis seines Erfolgs besteht in seiner Schönheit, Anmut und Eleganz. Seine unvergleichbaren Farb- und Dekorvarianten garantieren einen würdigen Schmuck für jede festlich gedeckte Tafel. Im Laufe der Jahrzehnte wurde es in zahlreichen Modifikationen und Modifarben immer wieder an die jeweilige Tischkultur angepasst.

Ehre für «Victoria»

Zum Jubiläumsjahr erweisen die Herender Meister ihrem bekanntesten Dekor mit mehreren neuen, modernen Variationen die Ehre, indem sie vor allem das reiche, prächtige Grunddekor mit kalten und warmen Farbpaaren verbinden beziehungsweise winzige Details in den Fokus stellen.

Auf diese Weise schaffen sie die Unvergänglichkeit des Mythos und der Beliebtheit des «Victoria»-Dekors und sichern seinen zeitlosen Glanz auch im 21. Jahrhundert. Die Herender Porzellanmanufaktur ist stolz auf ihr Design, das zu den ältesten und erfolgreichsten zählt, und hält damit dessen Erstauftraggeberin in Ehren.

- 1 Schmetterlinge sowie Weiblichkeit symbolisierende Blumen sind wiederkehrende Motive in der Porzellanbemalung von Herend. Eines der schönsten Motive ist die Pfingstrose. Die Rose ohne Dornen verkörpert Unschuld.
- 2 Die Herender Porzellanmanufaktur ist besonders stolz auf ihr neues Design «Royal Garden», das auf «Victoria» zurückgeht, welches eines der ältesten und erfolgreichsten Herender Motive ist und an dessen Erstauftraggeberin in Ehren gedenkt.

Weisses Gold

Die Herender Porzellan-Manufaktur ist in der Lage, mehr als 16000 verschiedene Formen und fast 4000 unterschiedliche Muster – und deren freie Variationen – zu erzeugen. Das bedeutet in der Theorie 64 Millionen verschiedene Erzeugnisse. Es ist demnach nicht abwegig zu erklären: Die Produktpalette von Herend ist wahrhaft vielfältig.

Herend ist um Vollkommenheit bemüht. Entsprechend der strikten Qualitätssicherung und der Exklusivität verlassen die Manufaktur nur fehlerfreie Produkte von ausgezeichneter Qualität. Die Künstler und begabten Designer entwerfen immer neue Formen und Arten der Verzierung – die dennoch die Herender Tradition wahren. Das Porzellan wird nicht zufällig «Weisses Gold» genannt. Der Wert, die edle Erscheinung, die Eleganz, der Glanz und nicht zuletzt die Vollkommenheit sind die Gründe dafür.



In romantischer Umgebung in den Bergen des Bakony und nahe dem grössten See Mitteleuropas gelegen, befindet sich Herend schon seit mehr als 185 Jahren im Besitz des althergebrachten Wissens der grössten Porzellanmanufaktur der Welt. Das 1826 gegründete Werk ist heute eine beliebte Porzellanmarke von Herrscherhäusern, berühmten Persönlichkeiten der Geschichte, führenden Geschäftsleuten und Künstlern. Die Manufaktur wurde damit zu einem in fast allen Ländern der Welt bekannten Unternehmen – einem wirklichen Hungarikum.

www.herend.com

Kraft für acht Tage

Die Uhrenmanufaktur präsentiert die elegante Herrenuhr

«Madison Eight-Days» im **Tonneaugehäuse**.



- 1 Die «Madison Eight-Days» mit «Eterna Spherodrive» hat ein silbernes Zifferblatt und ein braunes Louisiana-Alligatorenlederband.
- 2 Die Autouhr aus den 1920-er Jahren verfügte bereits über ein 8-Tage-Werk.
- 3 Die Pendulette aus den 1920-er Jahren weist ein emailiertes Silbergehäuse und ein 8-Tage-Ankerwerk auf.

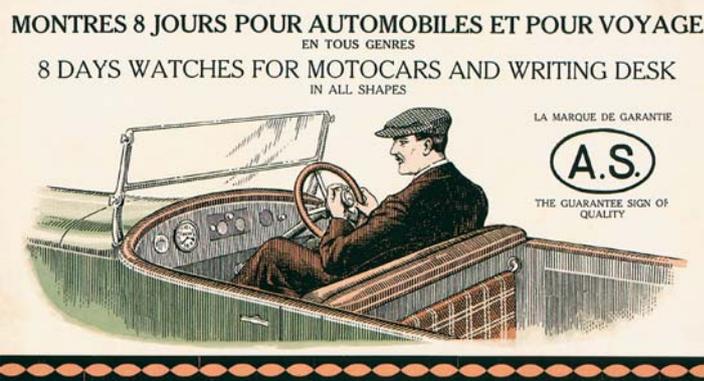
Ein Uhrwerk mit einer Gangautonomie von über einer Woche ist für Eterna eigentlich nichts Neues. Bereits 1915 überraschten die Grenchner Uhrmacher die Uhrenwelt mit solchen Antrieben, die jahrzehntlang in zahllosen Wecker-, Tisch- und Borduhren in Autos die Zeit anzeigten. Voraussetzung für die Konstruktion des Achttagewerks «Eterna 3510» ist die Innovation «Eterna Spherodrive» mit einem kugelgelagerten Federhaus aus dem Jahre 2009. «Dieses Doppelkugellager bedeutet einen grossen Sprung bezüglich Effizienz, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit», erklärt Patrick Kury, Technischer Direktor von Eterna. Der effizienten Wirkung des Einsatzes von Kugellagern bewusst, revolutioniert Eterna damit die Technik des Energiespeichers. Denn dort entstehen der höchste Druck, die grösste Reibung und der gravierendste Materialverschleiss. Sonderbarerweise blieb das Prinzip

des Federhauses über Jahrhunderte hinweg gleich. Das änderte sich erst mit der Innovation «Eterna Spherodrive».

Präzises Handaufzugswerk

Das neue Handaufzugskaliber «Eterna 3510» besteht aus zwei winzigen, seriell gekuppelten Federhäusern, die den Gang der Uhr über 192 Stunden sichern, ohne dass sie nachgespannt werden müssen. Der Energiespeicher hätte sogar noch mehr Kapazität, doch nach acht Tagen wird das Werk gestoppt, weil die restliche Federspannung keine volle Amplitude mehr gewährleisten kann und dadurch die Ganggenauigkeit beeinflusst werden könnte. Der Gang des Formwerks ($14\frac{3}{4}$ mal 12 Linien) mit insgesamt sieben Kugellagern wird von einer Glucydurruhe geregelt, die sich mit der hohen Schlagzahl von 28800 Halbschwingungen in der Stunde (vier Hertz) bewegt. 23 Steine reduzieren die Reibung an den Trieben. Das Grossdatum lässt sich dank einer Schnell-

Die Innenansicht der Eterna-Fabrikhalle erlaubt einen Eindruck über die Arbeitsatmosphäre um 1920.



korrektur bei zehn Uhr auf der Gehäuseflanke zu jeder Zeit beliebig verstellen.

Elegantes Design

Das elegante Tonneaugegehäuse aus poliertem Edelstahl besticht durch seitliche Verzierungen. Der mit acht Schrauben befestigte Saphirglasboden gibt den Blick frei auf das Manufakturwerk. Das Gehäuse ist zudem bis zu einer Wassertiefe von 30 Metern (drei Bar) dicht. Das wahlweise silberne, dunkelgraue oder schwarze Zifferblatt mit Pavéstruktur im Zentrum und Sonnenschliff wird durch ein kratzfestes, entspiegeltes Saphirglas geschützt. Bei zwei Uhr ist ein gut ablesbares Grossdatum, bei sieben Uhr eine Gangreserveanzeige eingebaut, damit das Nachladen des Energiespeichers nicht vergessen geht. Die zwei eleganten rhodinierten oder goldfarbenen Stunden- und Minutenzeiger tragen etwas Leuchtmasse, damit sie auch in der Dunkelheit ablesbar sind.



ETERNA

Der Name Eterna steht seit 1856 für die Herstellung feiner, mechanischer Zeitmesser nach traditioneller Uhrmacherkunst. In seiner langen Geschichte brachte das Unternehmen eine Vielzahl bedeutender Entwicklungen hervor. Revolutionäre Innovationen wie der kugelgelagerte Rotor, die erste Armbanduhr mit integriertem Wecker oder der Chronograph mit mechanisch digitaler Stoppzeitanzeige stammen aus dem Hause Eterna. Die Schweizer Traditionsmarke gehört heute Ferdinand Alexander Porsche und ist somit eine der letzten, konzernunabhängigen Uhrenmanufakturen weltweit.

www.eterna.com

Silber für die Kleinen

Wer seine **Jüngsten** mit Silber eindeckt, tut dies nicht nur aus Prestige – sondern den Kindern zum Wohl.



1



2

Silber ist ein kindergerechtes Material, dem die Natur eine antibakterielle Wirkung verliehen hat, die sich positiv auf die Gesundheit des Kindes auswirkt. Schon die alten Inder wussten, dass das Edelmetall vor Bakterien schützt, als sie vor Jahrhunderten Wasser in grossen Silberbehältern aufbewahrten. Dieses bewährte Erkenntnis hat die Silbermanufaktur Jezler aus Schaffhausen gekonnt in ihre Produktion integriert. Sie stellt ausschliesslich Produkte in massivem Silber her, denn Objekte, die nur versilbert sind, können für Kinder wegen Abnutzungen unangenehme Folgen haben.

Auf Silber beissen

Beissringe sind eines der beliebtesten Geschenke für Neugeborene. Jezler führt solche mit Tierfiguren wie Häschen, Kätzchen, Bärchen, Eichhörnchen oder Ente. Das Silber steht dabei im Vordergrund. Die Idee besteht

darin, dass die Babys beim Zuhaut auf das Silber beissen. Das kühle Metall lindert den Schmerz und wirkt gleichzeitig antibakteriell. Der sanfte Klangeffekt und die liebevoll verarbeiteten Details verbreiten zauberhafte Märchenstimmung. Die Ringe sind gleichzeitig auch funktional. Sie sind zur Befestigung am Kinderwagen oder an der Kleidung sowie zum Halten mit Babyhänden gedacht. Die Fertigung ist bewusst in Kunststoff gehalten, da dieses Material gut gereinigt werden kann.

Essen wie die Grossen

Bei Jezler essen die Kleinen mit dem für Kinderhände geschaffenen Essbesteck wie die Grossen. Die Besteckteile sind in verschiedenen Mustern erhältlich und können einzeln zusammengestellt werden. Ein komplettes Besteck besteht aus Löffel, Gabel und Schieber.

Aus Silber trinken

Der erste und eigene Silberbecher! Zur Taufe oder zu einem andern festlichen Anlass, mit



- 1 Die Form und Grössen der Kugel und der Tiere beim Beissring in massivem Silber animieren das zahnende Kind zum wohltuenden Reinbeissen.
- 2 Den Kinderteller gibt es mit oder ohne Bär, der ins Essen guckt.
- 3 Das Trinken aus dem Silberbecher mit persönlicher Gravur ist durch die antibakterielle Wirkung des Silbers gesundheitsfördernd für das Kind und eine edle Freude auch noch im Erwachsenenalter.
- 4 Das dreiteilige Besteck aus Sterlingsilber 925 mit Löffel, Gabel und Schieber erleichtert dem Kind die ersten Schritte beim selbständig Essen lernen.



oder ohne Gravur – immer ist ein Becher aus Silber eine erlesene Gabe. Die wohltuende Seite des edlen Metalls kommt auch hier besonders zur Geltung.

Freude für immer und ewig

Und sind die Kinder erst einmal gross, ist das Silber eine wunderschöne Erinnerung an die Zeit des Heranwachsens. Der Becher lässt sich immer noch zum Trinken oder als Behälter benutzen. Der Breiteller wandelt sich zur Konfektschale, und der Beissring kann zum Anhänger etwa für den Schlüsselbund umfunktioniert werden. Die Wahl massiven Sterlingsilbers erweist sich als Vorteil, denn die Stücke können problemlos aufpoliert oder selbst nach Jahren noch graviert werden. Mit Silber werden Geschenke von bleibendem Wert überreicht.



1822 gründete Johann Jacob Jezler eine Silbermanufaktur, um «Gerätschaften von Silber für ein ausgesuchtes Publikum von Zunftherren und Kirchenoberhäuptern» zu schmieden. Jezler stellt heutzutage als einzige Schweizer Manufaktur ausnahmslos Produkte aus Sterlingsilber 925 her. Jedes einzelne dieser Meisterwerke ist einer grossen Tradition und höchsten Qualitätsansprüchen verpflichtet.

www.jezler.ch

Tafelkultur zur Hochzeit

Wer sie will, kann sie eingehen: die **Verbindung** fürs Leben mit den Porzellanen der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin.



1

Die Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin (KPM) schafft ihre Werke in Kleinserien im Herzen der Hauptstadt. Durch die handwerkliche Fertigung kann ein praktisch unbegrenzter Nachkauf der Formen garantiert werden. Aufgrund der Zeitlosigkeit ihrer Designs hat die KPM viele Klassiker im Sortiment. So ist das Service «Kurland» bereits 220 Jahre alt und steht als Synonym für gehobene Tafelkultur.

Berühmte Verehrer

Neben adeligen Besitzern wählten auch der Schriftsteller Thomas Mann und der Künstler Joseph Beuys das «Kurland» zu ihrem Hochzeitservice. Das Service trägt den Namen seines Auftraggebers, von Peter von Biron, dem Herzog von Kurland. Sein Name wiederum gründet auf seinem Familienbesitz, dem Her-

zogtum Kurland, das er allerdings 1795 an die russische Zarin Katharina II. abtreten musste.

Individuelles Porzellanservice

Bemalt werden die Dekore der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin von Hand, was die Umsetzung individueller Wünsche möglich macht. Durch eine Widmung bleibt ein besonderer Augenblick lange in Erinnerung, und durch Monogramme oder andere persönlich ausgewählte Motive werden die Porzellane zum einzigartigen Lieblingsstück.

Mit «Urania individuell» präsentiert die Berliner Manufaktur ein Service, das zum Gestalten persönlicher Medaillons einlädt. Die Maler der Manufaktur setzen Monogramme in verschiedenen Schrifttypen um, übertragen grafische Entwürfe oder erstellen ein Abbild der Lieblingspflanze – ganz nach den Wünschen der Auftraggeber.

Harmonische Kombinationen

Die Proportionen der Medaillons sind harmonisch auf die Form der Serviceteile abgestimmt. Eine Mischung aus Elementen mit Medaillon und ohne ist möglich. So können beispielsweise Platzteller mit Medaillon auch perfekt mit Speisetellern in purem Weiss kombiniert werden.



2



- 1 «Urania individuell» lädt zum Gestalten persönlicher Medaillons ein, welche die Maler individuell auftragen.
- 2 Die historische Tassenform erlebt zum 220. Geburtstag des «Kurland»-Services ihre Renaissance.
- 3 Zum «Kurland»-Jubiläum präsentiert KPM den Serviceklassiker mit dem neuen eleganten Dekor «Perlgrau mit Platin».
- 4 Die Maler von KPM setzen Monogramme nach Wunsch und in verschiedenen Schrifttypen um.



Die Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin steht für einzigartiges Porzellan und stilprägendes Design auf höchstem Niveau.

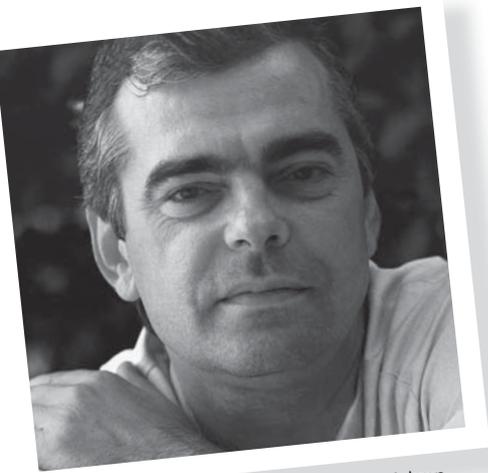


Das «Weisse Gold» war die Leidenschaft Friedrichs des Grossen (Friedrich II.), der die Königliche Porzellan-Manufaktur im Jahr 1763 übernahm. Bis zur Abdankung Kaiser Wilhelms II. im Jahr 1918 war die KPM kontinuierlich in königlichem Besitz. 2006 gelang die vollständige Privatisierung. Der Berliner Bankier Jörg Woltmann kaufte das Unternehmen, das seitdem expandiert, neue Arbeitsplätze schafft und die Marke konsequent im weltweit obersten Luxussegment positioniert.

www.kpm-berlin.com

Philosoph der Zeit

Franck Muller bleibt seinem Ruf als genialem **Schöpfer** treu.



Franck Muller galt bereits in jungen Jahren als Ausnahmetalent.

Der Traum eines jeden Uhrmachers ist seit jeher, einen Chronographen vom ersten bis zum letzten Bestandteil selbst herzustellen. Die Franck-Muller-Gruppe verfolgt diese Kultur, indem sie ihre Zeitmesser sozusagen in deren Gesamtheit konzipiert und produziert. Mit diesem Ziel vor Augen hat die Genfer Uhrenmanufaktur unter einem Dach Ingenieure und Techniker vereint, zu deren Verfügung modernste Ausrüstungen sowie hervorragende Kunsthandwerker stehen, welche die traditionellen Methoden weiterführen. Durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsfachleute entsteht eine grosse Meister-

schaft, dank der die Franck-Muller-Gruppe zu Recht die Bezeichnung Haute Horlogerie führt. Wenn es stimmt, dass nur ein Uhrmachermeister einer echten «Franck Muller» Leben einhauchen kann, so trifft es auch zu, dass die Arbeit der Manufaktur von der hochwertigen Qualität der Bestandteile abhängt.

Einzigartige «Crazy Hours»

Das Unternehmen realisierte eine innovative Kollektion von absolut aussergewöhnlichen Uhren und Armbändern: die «Crazy Hours». Diese Modelle bedeuten die konkrete Verwirklichung eines komplett neuen Ansatzes im Hinblick auf die Vorstellung von Zeit. Die Uhrenanzeigen sind verständlich und folgen einer einfachen Logik: Es handelt sich um eine Entwicklung von eins bis zwölf im Uhrzeigersinn. Doch warum sollte man nicht davon abweichen können? Die Zahlen des Zifferblattes der «Crazy Hours» geben die Stunden nach einer ungewohnten und originellen Ordnung an, die man nach eigenem Gutdünken interpretieren kann. Der Stundenzeiger verübt jedes Mal einen Sprung, wenn der Minutenzeiger seine Umdrehung vollendet hat. Jedoch bleibt sich das Ablesen der Zeit gleich dank der Meisterschaft und der innovativen Komplikationen dieses aussergewöhnlichen Uhrenherstellers. Wie alle grossen Künstler unserer Zeit lässt auch Franck Muller seiner Kreativität freien Lauf und schenkt uns mit «Crazy Hours» die Freiheit, jeden Tag unsere Einzigartigkeit zu erleben.

Franck-Muller konzipiert und produziert ihre Zeitmesser in deren Gesamtheit. Mit diesem Ziel vor Augen hat die Genfer Uhrenmanufaktur unter einem Dach Ingenieure und Techniker vereint, zu deren Verfügung modernste Ausrüstungen sowie hervorragende Kunsthandwerker stehen, welche die traditionellen Methoden weiterführen.





- 1 Mit der «Crazy Hours» führt Franck Muller eine neue Philosophie ein und beweist seine Unabhängigkeit von der etablierten Zeitordnung.
- 2 Das automatisch-mechanische Uhrwerk der «Black Croco» mit einem Platinrotor garantiert ein optimales Funktionieren in jeder Situation.
- 3 Die drei Zeitzonen der «Master Banker» werden mit derselben Krone eingestellt.



«Master Banker» mit drei Zeitzonen

Die Linie «Master Banker» wurde für vielreisende Geschäftsleute kreiert. Dank ihrer mechanischen Raffinesse wurde sie sofort als wahrer technischer Fortschritt erkannt. «Master Banker» bietet drei Zeitzonen an, die mit derselben Krone eingestellt werden können. So hat ihr Besitzer die Möglichkeit, unmittelbar weltweit die Zeit der Börsenplätze seiner Wahl zu erkennen. Das auf acht Uhr angebrachte Datum verleiht dem Zifferblatt eine gewisse Asymmetrie, wodurch es dynamischer wirkt und perfekt zu den ständig aktiven Geschäftsleuten passt.

«Black Croco»: elegant, sportlich und innovativ

Die «Black Croco» steht im Zeichen der Kontinuität. Das Gehäuse und selbst das Zifferblatt scheinen eine Verlängerung des schwarzen Krokodarmbands zu sein, wodurch eine betörende Uniformität entsteht. «Black Croco» wurde für die wunderschöne Linie «Cintrée Curvex» mit den harmonischen Rundungen entworfen und passt perfekt an das Handgelenk des modernen Mannes, zu dessen Werten selbstredend Eleganz und Originalität gehören. Die geschwärzte Version mit PVD-Behandlung ist aussergewöhnlich, denn Zifferblatt und Gehäuse wurden so bearbeitet, dass sie ein Relief wie die Schuppen des emblematischen Krokodarmbands bilden, das von der Marke so oft verwendet wird. Der originelle Touch verstärkt noch das typisch sportliche Aussehen

einer Kollektion, deren fortwährender Erfolg unbestritten ist.

Park von schlichter Eleganz

Seit dem 15. Jahrhundert wird die Region Genf als die Wiege der Uhrmacherkunst angesehen. Franck Muller Watchland befindet sich in Genthod, einem kleinen Dorf unweit von Genf, von dem aus man einen überwältigenden Blick auf den Genfersee und den Mont Blanc genießt. Das Hauptgebäude war ursprünglich ein 1905 erbautes Gutshaus im neugotischen Stil, das vom Genfer Architekten Edmond Fatio konzipiert worden war. Zwei Gebäude wurden in derselben Ausdrucksform erbaut, und zwei weitere sind im Entstehen begriffen, in denen die Ateliers der Uhrmacher, Graveure und Juweliere sowie die Werkstätten untergebracht werden sollen.

FRANCK MULLER
GENEVE

Die Gruppe Franck Muller wurde im Jahr 1991 von Franck Muller und Vartan Sirmakes gegründet, in der Absicht, exklusive Uhren zu kreieren, die sich durch komplizierte Werke und ein innovatives Design auszeichnen. Dank der innovativen Fähigkeiten in den verschiedensten Bereichen der Uhrmacherkunst wie dem Gehäusedesign, der Kreation der Uhrwerke sowie der Herstellung der Bestandteile ist dieses junge Unternehmen rasch zu einem Symbol für Kühnheit und Kreativität in der Haute Horlogerie geworden.

www.franckmuller.com



Mitten im Paradies

Die farbenreichen Kreationen der Meister Collection vereinen höchste Gold-, Silberschmiede und Juwelierskunst mit luftig leichten **Frühlingsgefühlen**.

Die Meister Collection umfasst einzigartige Schöpfungen in Weiss-, Gelb- und Rotgold 750, aus kostbaren Edelsteinen jeder Couleur sowie aus Perlen und Diamanten.

Für die neue Frühlingskollektion hat das Meister-Juwelier-Atelier unter anderem Saphire, Turmaline und Smaragde in besonders vielfältigen Farben zusammengetragen. Die Colliers, Fingerringe oder Ohrclips, die in wochen-, ja monatelanger Handarbeit entstanden sind, bilden die Bühne für die wertvollen Edelsteine aus aller Welt. Die vollendeten Kunstwerke von Meister strahlen eine Farbigkeit, Leichtigkeit und Beschwingtheit aus, wie sie uns nun auch in der erwachenden Natur des Frühjahrs begegnen – und verzaubern.

Verschiedenste Spurenelemente sorgen für die Farbenpracht

Saphire – ihre Grundfarbe ist das Blau – zählen zur Edelsteingruppe der Korunde. Sie kommen allerdings noch in vielen weiteren Färbungen vor. Wenn man von Saphiren spricht, ist immer die blaue Varietät gemeint. Bei andersfarbigen Edelsteinen dieser Sorte muss dies



- 1 Das «Sapphire Colours Set» umfasst Ohrclips, einen Fingerring und ein aufwändig gearbeitetes Collier in Weiss- und Gelbgold 750 mit verschiedenfarbenen Ceylonsaphiren mit 12,22, 7,32 respektive 63,00 Carat und 14, 11 respektive 80 Brillanten mit 0,43, 0,28 sowie 1,88 Carat.
- 2 Die Künstler im Meister-Atelier zeichneten und fertigten den Fingerring in Gelb- und Weissgold 750 mit einem hellblauen, naturbelassenen Saphir 9,22 Carat aus Burma sowie zwölf Brillanten 0,65 Carat.
- 3 Die gelbe Turmalin-Navette 3,06 Carat aus Malawi wird beim Fingerring aus Weissgold 750 von sechs Smaragden 0,41 Carat und 16 Brillanten 0,87 Carat umrahmt.
- 4 Das Collier des «Sapphire Set» in Gelb- und Weissgold 750 wurde mit 18 verschiedenfarbenen Ceylonsaphiren 20,88 Carat und 216 Brillanten 2,52 Carat gefertigt. Zusammen mit den Ohrclips mit vier Ceylonsaphiren verschiedener Tönungen 7,71 Carat, 18 Brillanten 0,4 Carat und dem Fingerring mit drei unterschiedlich gefärbten Ceylonsaphiren 6,59 Carat sowie zwölf Brillanten 0,2 Carat sind sie Meisterwerke der Juwelierskunst.



zusätzlich genannt werden – etwa grüner oder gelber Saphir.

Das Kolorit blauen Saphirs ist den Spurenelementen Eisen und Titan zuzuschreiben. Bei den violetten Steinen ruft Vanadium die Tönung hervor. Chrom erzeugt die rosa Farbe, Eisen und Vanadium bewirken Orange. Die gelben und grünen Saphirtöne entstehen ebenfalls durch Eisen als Spurenelement.

Die wertvollsten Saphire in Topqualität sind sehr gesucht, sie stammen aus dem Kaschmir, Burma, Ceylon und Madagaskar. Meister setzt nur die kostbarsten Steine ein, welche wenn immer möglich unbehandelt sind.

Der Saphir vervollständigt neben dem reinweissen Diamanten, dem blutroten Rubin und dem tiefgrünen Smaragd das Quartett der begehrtesten Juwelen.

Zu den faszinierendsten Farbsteinen zählen auch die Turmaline. Sie präsentieren sich in allen Regenbogenfarben. Häufig kommen Grün, Rot, Rosa, Blau, Braun und Mischöne vor. Speziell bei dieser Edelsteingattung ist, dass ein einzelner Kristall mehrere Farben aufweisen kann. Ungeachtet ihrer spezifischen Tönung gehören Turmaline zu den gefragtesten Edelsteinen.

Vertrauen der Kundschaft

Der wertvolle Stein steht bei den Juwelen von Meister stets im Mittelpunkt und erhält niemals nur eine Statistenrolle. Alle Meister-Kreationen bestechen durch hochwertige und ausgesucht schöne Edelsteine allerbesten Qualität. Der hervorragende Ruf, den Meister diesbezüglich besitzt, reicht weit über die Landesgrenzen hinaus. Nach dem Edelsteineinkauf kreieren, produzieren, polieren, feilen und schmieden die Fachleute in den Ateliers von Meister wertvolle Masterpieces für ihre anspruchsvolle Kundschaft.

18
81
meister
COLLECTION

Seit der Gründung 1881 machen die Fachleute in den Meister-Ateliers ihrem Namen alle Ehre. Ende Oktober 2010 lancierte das Unternehmen die Meister Collection. Die neue Marke vereint alle in den eigenen Ateliers gefertigten, besonders hochwertigen und mustergültigen Kostbarkeiten von Meister Juwelier an der Bahnhofstrasse sowie Meister Silber an der Augustinergasse in Zürich. So erlebt die Tradition des Hauses mit dem neuen Namen Meister Collection eine neue Blüte.

www.meister.ch



Sonja Quandt, seit 1984
Eigentümerin von KühnSilber
in Schwäbisch Gmünd, hat
sich dem Erschaffen von
Schönem – Ästhetik in Silber
und Kristall – verpflichtet.

Sinnliches Vergnügen

Die wertbeständigen Objekte von KühnSilber begleiten den Menschen genau wie das wertvolle Wasser durch das **ganze Leben.**



1

Wasser! Kein Geschöpf auf Erden kann gänzlich ohne es auskommen. Flora und Fauna sind darauf angewiesen, und auch wir

Menschen könnten ohne Wasser nicht existieren. Es gehört mitunter zum Wertvollsten in unserem Leben.

Wasser spendet Leben

Wasser kann beruhigen wie etwa ein sanfter Wellenschlag. Wasser ist geduldig und schafft über Jahrtausende neue Formen. Allerdings kann es auch, wie wir immer wieder

erleben müssen, mit seiner gewaltigen Kraft Landschaften verwüsten und Menschenleben fordern. Aber seine wundervollste Bestimmung besteht darin, Leben zu spenden – damit wir es mit allen Sinnen genießen können.

Liebe ist... Schönes zu schaffen

Als Kinder schürfen wir uns die Knie auf und klettern auf Bäume. Als Teenager erleben wir das erste Herzklopfen und fiebern dem ersten Kuss ängstlich, erwartungsvoll entgegen. Wenn wir dann den perfekten Partner gefunden haben und die Herzen im Gleichklang pochen, planen wir den schönsten Tag unseres Lebens. Zu zweit meistern wir nun das Leben. Wie das Wasser spenden wir einander Kraft und bezwingen Hindernisse. Wir formen die Zukunft nach unserem Geschmack und bemühen uns, dabei sanft, aber beständig vorzugehen, um etwas Schönes zu erschaffen.

Wasserphilosophie

Der Grieche Thales von Milet philosophierte um 624 bis um 546 vor Christus: «Das Prinzip aller Dinge ist das Wasser, denn Wasser ist alles, und ins Wasser kehrt alles zurück.»



- 1 Die zehn Zentimeter hohe Vase in Sterlingsilber ist für romantische Biedermeiersträusse perfekt zugeschnitten.
- 2 Der klassische Kristallkrug fasst sieben Deziliter und ist das Ergebnis einer harmonisierenden Kombination: ausgezeichnetes Bleikristall veredelt mit Sterlingsilber. Der Schliff macht das Kristall unverkennbar.
- 3 Der exklusive Kristallkrug in 23 Zentimetern Höhe mit Sterlingsilbermontage und Traubendekor ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich.
- 4 Wie zwei verschmolzene Herzstücke lassen sich diese Trinkbecher in Sterlingsilber zusammenführen und bilden das perfekte Geschenk für ein Paar. Die Hartglanzvergoldung sorgt für den schönen Kontrast.
- 5 Die handiselierte Oberfläche mit den Herzen demonstriert eine jahrhundertealte Technik. Der Trinkbecher in Sterlingsilber mit hochwertiger Innen- und Randvergoldung ist in drei Grössen erhältlich.



Vom Wiener Goldschmied Johann Kühn 1860 in Schwäbisch Gmünd gegründet, war die Manufaktur Kühnsilber bis zur Übernahme durch Sonja Quandt in Familienbesitz. Seit der Übernahme wird das Produktportfolio kontinuierlich erweitert und ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der weltweiten Vermarktung der Produkte und ihrer Lancierung in den ersten Häusern am jeweiligen Platz.

www.kuehnsilber.de



1

Renaissance

Die Kollektion «Signature» verbindet das aussergewöhnliche Erbe der Marke Lalique mit **zeitgenössischen** Tendenzen.

Der Schweizer Silvio Denz ist Verwaltungsratspräsident von Lalique.



Das Kristallunternehmen hat einige seiner Kreationen zu neuem Leben erweckt und beschwört damit die Renaissance einer glanzvollen Vergangenheit. «Signature» vereint in perfekter Harmonie die Reinheit von Kristallglas und die Strenge der Formen. Die Kollektion ist das Ergebnis von Knowhow und kühnem Kunsthandwerk der höchsten Präzision. Sie versinnbildlicht die Grundwerte der Marke: Luxus, Exzellenz und Kreativität.

Legendäre Vase

Dank der Vorstellungskraft und dem kreativen Genie von René Lalique entstand 1927 die Vase «Bacchantes». Der Reigen nackter Figuren ist ein majestätischer Lobgesang auf die Weiblichkeit und emblematisch für den Lalique-Stil. Das satinierte Kristallglas erinnert an die zarte Beschaffenheit junger Haut,

während das Spiel des Lichts dem durch die Hand des Künstlers geschaffenen Stück Leben einhaucht und Bewegung suggeriert. Die Vase «Bacchantes XXL» ist eine grössere Neuinterpretation des Originals, einer Kreation mit Kultcharakter. «Bacchantes XXL» stellt eine Skulptur aus Licht, blendender Verführung, Grazie und Weiblichkeit dar.

Faszination Frau

René Lalique schuf 1935 das Relief «Masque de Femme», um damit eine Fontäne zu verzieren. Es ist Ausdruck der gestalterischen Kraft seines Schöpfers, der von den Frauen und der Natur fasziniert war. Das Motiv wurde zum Symbol des Hauses Lalique. Es zeigt ein geheimnisvolles Frauengesicht mit lieblichen Zügen, umrahmt von Wasserwesen. Die Sanftheit der Gesichtszüge kontrastiert mit der eckigen Form des Dekorationsgegenstands, der auf verschiedenste Weise verwendet werden kann.



Schöner Mann

In der Mythologie ist Narziss ein junger Mann von betörender Schönheit, der sich in seine eigene Wasserspiegelung verliebt. Die Vase «Narcisse» wiedergibt die Bewegung des Wassers, in dem sich Narziss betrachtet. Das zeitlose Design wechselt zwischen runden und eckigen Formen, satiniertem und transparentem Glas, Kraft und Sanftheit.

Flakon für edle Düfte

Das Parfümflakon «Epis» ist dem Art-Déco-Stil nachempfunden und voller Kontraste zwischen geraden und runden Linien, farblosem und schwarzem Kristallglas, transparenter und satinierter Ausführung. Das Motiv der geflochtenen Kornähren ist ein Symbol für Fruchtbarkeit und Wohlstand und macht aus diesem Fläschchen in zeitlosem Design etwas ganz Besonderes.

- 1 Die in verschiedenen Größen erhältliche Schale mit dem Relief «Masque de Femme» kann als Dekorationselement oder sogenannte «Vide-poche» eingesetzt werden.
- 2 Die jungen Bacchus-Priesterinnen auf der Vase «Bacchantes XXL» betören durch ihre Schönheit und ihre sinnlichen Rundungen.
- 3 Das Parfümflakon «Epis» spielt mit dem Kontrast von farblosem und schwarzem Kristall.
- 4 Die Gestaltung der Vase «Narcisse» lässt Raum für die verschiedensten Interpretationen.



LALIQUE

Seit über hundert Jahren ist die Manufaktur Lalique aus dem Elsass berühmt für die Glasherstellung und hat die traditionellen Fertigungsarten aufrechterhalten. Die menschlichen Hände, diejenigen des Künstlers und die des Handwerkers, kennzeichnen hinsichtlich Kreativität und Ausdruckskraft jedes Objekt, das diese immaterielle Präsenz ausstrahlt: das Fachwissen von Lalique.

www.lalique.com



- 1 Im 41-Millimeter-Gehäuse der «Big Bang Tutti Frutti» sind 48 farblich assortierte Edelsteine im Baguetteschliff sowie sechs Schrauben in Titan untergebracht.
- 2 Die «Big Bang All Black Green» kommt in einem 44- und 48-Millimeter-Gehäuse daher und ist mit einem grünen und dank der Innenfläche aus schwarzem Kautschuk besonders weichen und angenehmen «Gummy-Alligator»-Band ausgestattet.
- 3 Die «Big Bang Red Magic» aus der Kollektion Vendôme in den drei Gehäusegrößen 41, 44 und 48 Millimeter verbindet mit schwarzer Keramik, Stahl, Titan, Kautschuk und dem rot eingefärbten Saphirglas in perfekter Art Materialien und Farben.
- 4 Das Modell «Tourbillon Vendôme» ist in zwei Ausführungen erhältlich. Die eine Version ist in Rotgold 5N gefertigt, die andere in glasperlgestrahlter, schwarzer Keramik.

Weltpremiere

An der diesjährigen Baselworld präsentierte Hublot erstmals eine vollständig aus **Kohlefaser** gefertigte Uhr.

Noch mehr Uhrmacherkunst, noch mehr Können, noch mehr Innovation.» Mit diesen Worten bezeichnete Hublot-CEO Jean-Claude Biver kürzlich die Zukunft seiner Marke und präsentierte eine hohe Anzahl an neuen Modellen.

der Triumphsäule der Place Vendôme dar, die im Dezember 2010 das 200-Jahr-Jubiläum feierte. Das Uhrwerk «HUB6003» mit fliegendem Tourbillon wurde vollständig in der Hublot-Manufaktur entwickelt und gefertigt. Es ist aus 210 Bestandteilen zusammengesetzt und weist eine besondere Gangreserve von fünf Tagen auf.

«Minute Repeater Cathedral»

Der Zeitmesser mit Minutenrepetition mit zwei Glockenschlägen, Tourbillon, Säulenrad-Chronograph und Kohlefaser-Brücken, gekleidet in ein Kohlefaser-Gehäuse, ist eine Weltneuheit. Die Uhr ist mit einer ausgeklügelten Mechanik versehen, die drei von Uhrenliebhabern und -sammlern besonders geschätzte, grosse Komplikationen in einer modernen Interpretation vereint. Das Besondere daran ist, dass die drei Komplikationen zifferblattseitig sichtbar sind. Für die Fertigung des Gehäuses wurden auch andere Materialien wie Titan und Kautschuk verwendet, um die Kunst der Fusion von Materialien perfekt zu widerspiegeln.

«Tourbillon Vendôme»

Das Meisterstück der Komplikationen, «Tourbillon Vendôme» aus der Kollektion Vendôme, wurde zur Feier der Eröffnung der Hublot-Boutique an der Place Vendôme in Paris entwickelt. Daran erinnern insbesondere die auf der Zifferblattseite ersichtlichen zwei kleinen Säulen – sie stehen für zwei Jahrhunderte –, die den Tourbillonkäfig einrahmen. Sie sind aus Bronze realisiert und stellen perfekte Repliken

Kollektion Vendôme «Big Bang Red Magic»

Nach der Entwicklung und erfolgreichen Einführung der «King Power Formula 1 Monza» ist die «Big Bang Red Magic» das erste Modell mit einem rot eingefärbten Saphirglas, dessen rote Farbe eine Premiere in der Uhrmacherkunst darstellt. Die Verbindung von schwarzer Keramik, Stahl, Titan, Kautschuk und dem einzigartigen, rot eingefärbten Saphirglas, kombiniert mit einem schwarzen «Gummy-Alligator»-Band mit roter Ziernaht, zeugt von der perfekten Fusion von Materialien und Farben. Die Uhr trägt den Stempel «Collection Vendôme», und auf dem Zifferblatt ist ein spezifisches Logo als Erkennungszeichen dieser exklusiven Kollektion angebracht.

«Big Bang All Black Green»

Nach dem sagenhaften Erfolg der «Big Bang All Black Blue» und der «Big Bang All Black Red» schlägt Hublot unter dem Motto «Hublot goes green» eine neue Farbrichtung ein. In der «Big Bang All Black Green» verkörpert das Konzept, Unsichtbares sichtbar zu machen, in einer eleganten Verbindung von Schwarz und Grün besonders feine Nuancen, die dieser Uhr





5



6



7

einen geradezu fluoreszierenden Glanz verleihen. Das neue Modell verbindet verschiedene Materialien ausschliesslich in matten Tönen: Gehäuse und Lünette in schwarzer Keramik mit glasperlgestrahlter Oberfläche für eine besonders gleichmässige Mattierung, mattschwarzes Zifferblatt, mattschwarze Titanschrauben mit dem unverkennbaren Einschnitt in H-Form, mattschwarzer Stahl und Köpfe aus mattem Kautschuk.

«Big Bang Tutti Frutti»

Mit Nachtblau, Schokoladenschwarz, dunklem Khakigrün und Camelbraun revolutioniert Hublot die «Big Bang Tutti Frutti» und kleidet sie in neue warme, trendige, subtile und elegante Farben. Gleichzeitig mit diesen neuen Tönungen führt Hublot vier neue Edel- und Schmucksteine ein – Rauchquarz, Saphir «Top Blue», Andalusit und grüner Saphir –, die sich mit der schwarzen, polierten und satinierten Keramik des Gehäuses und der Lünette, dem mattschwarzen Zifferblatt, dem Stahl, Titan, Kautschuk und farblich abgestimmten Alligatorleder harmonisch verbinden.

«Classic Fusion Chronograph»

Bereits 2008 interpretierte Hublot die «Big Bang» neu in einem klassischeren, aber nach wie vor äusserst sportlich-schicken Stil. Das mattschwarze Zifferblatt sowie das Gehäuse und die Lünette in schwarzer Keramik liessen eine klare und schlichte Linienführung mit verfeinertem Profil erkennen, das Modell blieb aber trotz dem etwas traditionelleren Ansatz

dem ausdrucksstarken Design der «Big Bang» treu. Heute wartet Hublot erstmals mit einem «Classic Fusion Chronograph» auf. Stabindizes, zwei Zähler und ein Datumsfenster bei sechs Uhr zieren das mattschwarze Zifferblatt dieser neuen Uhr, deren Eleganz auf den klassischen und zeitlosen Werten der traditionellen Uhrmacherkunst beruht.

«Aero Bang Garmisch»

Hublot, bereits offizieller Zeitnehmer der Skiweltmeisterschaft und Partner der beiden grossen Meister Bode Miller und Dario Cologna, verpflichtet Skifahrerin Maria Riesch. Zur Feier dieses Ereignisses enthüllte Hublot die weisse «Aero Bang Garmisch». Das Unternehmen war schon immer eng mit den Bergen und dem Skisport verbunden. Dies in erster Linie zweifellos aufgrund seiner Herkunft und der Verankerung in den Werten und der Kultur der Schweiz, aber auch durch seine bedeutende Verbindung zum Sport im besonderen.

- 5 Die weisse «Aero Bang Garmisch» für Champions mit 44-Millimeter-Gehäuse bietet ungehinderte Sicht auf die schöne Mechanik des Chronographenkalibers «HUB4214». Das Skelettzifferblatt ist weiss wie Schnee, und das Gehäuse und die Lünette bestehen aus vertikal satiniertem Edelstahl.
- 6 Das 45-Millimeter-Gehäuse des «Classic Fusion Chronograph» ist mit dem mechanischen Uhrwerk mit automatischem Aufzug «HUB1143» ausgestattet und in den Ausführungen Titan und Rotgold erhältlich.
- 7 Das Gehäuse der «Minute Repeater Cathedral» mit 48 Millimetern Durchmesser beherbergt das mechanische Werk mit Handaufzug und einer Gangreserve von fünf Tagen.



Das 1980 gegründete Unternehmen Hublot gehört zur LVMH-Gruppe. Zu den bedeutendsten Kollektionen des Uhrenherstellers zählen die Modelle «Big Bang», «Classic», «Classic Fusion» und «King Power». Die Jahresproduktion beträgt heute insgesamt 25000 bis 28000 Uhren. 2004 übernahm Jean-Claude Biver das Ruder und navigiert das Unternehmen seitdem virtuos von Erfolg zu Erfolg.

www.hublot.com

Qualität, Exzellenz, Tradition

Die Kreationen sind einzigartig, und viele von ihnen stehen bereit, um in die **ganze Welt** hinaus versandt zu werden und luxuriöse Häuser zu zieren.



1

Der Architekt und Ingenieur Olivier Gaube du Gers ist leidenschaftlicher Gold- und Silberschmied und kaufte 1998 das französische Unternehmen Lapparra.



Die Boutique des Gold- und Silberschmieds Lapparra befindet sich seit der Gründung Ende des 19. Jahrhunderts versteckt in einem Hof im Herzen des Marais-Quartiers von Paris. In den oberen Stockwerken sind die Ateliers eingerichtet, wo die Kunsthandwerker wie Ziseleure und Polierer, die wahren Meister der Silberschmiedekunst, arbeiten. Unten befinden sich die alte Pressmaschine und die Originalgussformen, präsentiert auf den Regalen. Diese Objekte erfüllen beileibe nicht nur einen Dekorationszweck, sondern werden noch immer für die Ausführung der Bestellungen benutzt. Der Traditionsstandort ist einzigartig, und man kann die Vergangenheit geradezu atmen, obwohl der Betrieb sehr modern organisiert ist.

Respekt für die Tradition

Etwas über hundert Jahre nach der Firmengründung kaufte Olivier Gaube du Gers 1998 das Unternehmen. Er entwickelte die Firma weiter und führt sie nun mit unermüdlicher Liebe zu seinem Handwerk, der Silberschmiedekunst.

Seit über zwanzig Jahren ist der Architekt und Ingenieur leidenschaftlicher Gold- und Silberschmied. Alle Stücke, die er entwirft, werden

im Hause gefertigt. Auf diese Weise kann er jeden einzelnen Entstehungsschritt mitverfolgen, überprüfen und den Qualitätsanspruch der Manufaktur sicherstellen. Wenn der Inhaber nicht mit der Geschäftsleitung beschäftigt ist, entwickelt er gerne neue Konzepte von Anfang bis Ende, das heißt er kümmert sich um sie vom Entwurf über das Vergolden und Polieren bis hin zum Endprodukt. So geschah dies auch kürzlich mit einer speziellen Trophäe, die Lapparra von einem renommierten Kunden in Qatar in Auftrag genommen hat.

Inspiration des Kreateurs

Wie bei allen Designern hängen die kreativen Einfälle von einer bestimmten Atmosphäre ab, einem Gefühl, einer Farbe, einer Blume, von der Freundschaft zu einem Kunden, dessen Wunsch Olivier Gaube du Gers gern erfüllen möchte: die für ihn richtige Idee zu haben, um ihn überraschen und begeistern zu können.

Olivier Gaube du Gers bezeichnet seine Kreativität als eine Art Geschenk, einen Segen, den er nicht bei sich verwahren, sondern mit anderen teilen möchte. Während seiner Ausbildung begriff er, wie wichtig eine konsequente Arbeitsethik und genaues Arbeiten sind. Er liebt auch die Natur. Sie stellt für ihn eine wichtige und umfassende Inspirationsquelle dar: Früchte, Gemüse, Bäume sind häufige Sujets in seinen



- 1 «Cray fish», «Duck» und «Perdrigés» zieren die Deckel der versilberten Saucenpfännchen.
- 2 Das Konfitüreset mit fünf Schalen in Sterlingsilber zaubert Noblesse auf den Frühstückstisch.
- 3 Das 45 Zentimeter hohe vergoldete Objekt mit Korb und drei Faunen ist aus Bronze oder Sterlingsilber 925 gefertigt.
- 4 Aus Sterlingsilber 925 besteht die zweieinhalb Kilo schwere und 53 Zentimeter hohe Etagère mit Kristallschalen.



Kreationen. Die Schöpfung ist für ihn Harmonie und der goldene Schnitt Tag für Tag eine wichtige Referenz.

Man erstet ein Kunstwerk von Lapparra, weil man es liebt, aber auch, weil der Mensch dahinter zu spüren ist, eine Idee, ein kreatives Werk, eine Arbeit, die Qualität respektiert, die nach Perfektion strebt, ein Team aus Kunsthandwerkern, die nach ihren eigenen Vorstellungen arbeiten, um Schönheit, um Kunstwerke zu erschaffen. Ihre Arbeit ist französisch, sie stammt aus Paris, sie soll die legendäre «Eleganz aus Paris» widerspiegeln.

Zukunftsprojekte

Künftig will Lapparra eine neue Linie auf den Markt bringen, die etwas schlichter, aber ebenso raffiniert sein soll, damit auch junge Kennerinnen und Kenner Gefallen an an der Traditionssilberschmiede finden. Die neue Serie mit Namen «Studio» wird einfacher und daher günstiger sein. Jedoch soll sie genauso durchdacht und originell wie die anderen, klassischen Linien sein. Olivier Gaube du Gers wird sich so wie der anderen auch dieser neuen Kollektion annehmen. «Lapparra «Studio» ist ein neues Konzept, aber immer noch Lapparra», erklärt der Designer.

Auszeichnung für hervorragende Arbeit

Lapparra wurde das Gütesiegel «Entreprise du Patrimoine Vivant» (Lebendes Kulturgut) verliehen. Das EPV-Label wurde vom französischen Ministerium für Wirtschaft, Industrie und Handel ins Leben gerufen und ist eine Auszeichnung für französische Firmen, die Hervorragendes für die Pflege traditioneller handwerklicher und industrieller Fertigkeiten leisten.



Lapparra wurde 1893 in Paris gegründet. Das Unternehmen arbeitete für die berühmtesten Juweliere der Place Vendôme und für alle gekrönten Häupter der Welt: Die Geschichte von Lapparra ist geprägt von Kreativität und einem reichen Erbe – wie die wunderschönen Besteckkollektionen, deren 130 Gabeln und Messer alles Originalformen sind. Das Modell «Josephine» wurde für Josephine de Beauharnais, der Gattin Napoleons, entworfen. Das Unternehmen liegt heute in den Händen des ebenso initiativen wie innovativen und künstlerisch versierten Olivier Gaube du Gers.

www.lapparra.com



Ewige Liebe

Alle Ringe der Marke Meister sind unverwechselbar durch das «M» im Inneren – die Punze steht für **Echtheit** und höchste «Swiss Made»-Handwerkskunst.



Der Slogan «A Commitment For Life» vermittelt, was die Schmuckmanufaktur Meister & Co. AG in Wollerau mit Liebe verbindet: zueinander finden, füreinander da sein, ineinander aufgehen – und das ein Leben lang.

Einzigartige und überzeugende Verlobungsringe

Individuell gefertigte Verlobungs- oder Antragsringe symbolisieren den Beginn einer innigen Verbindung. Ein einzelner strahlender Diamant hält dieses Versprechen in Form eines Solitärings fest. Mehr noch: Antragsringe gewinnen auch nach der Trauung noch an Bedeutung. Meister-Verlobungsringe sind so gestaltet, dass sie formal perfekt zum Trauring passen, bilden Verlobungs- und Trauring, an einem Finger getragen, doch eine perfekte Einheit und optimalen Tragekomfort. Dabei wird jeder Meister-Ring individuell für das Paar im Schweizer Familienunternehmen von ausgebildeten Spezialisten in bester Material- und Verarbeitungsqualität angefertigt. Auch die hohe Qualität der Diamanten ist garantiert: Vor dem Fassen wird jeder einzelne Diamant von diplomierten Diamantgutachtern geprüft und nach dem «4C-System» graduiert.





1 2 Perfektes Duett: Meister-Solitär- und -Trauringe bilden eine ebenso strahlende wie harmonische Einheit.

3 4 5 6 Handwerk trifft Hightech: Meister-Trauringe sind unverwechselbarer Ausdruck für das Zusammenspiel von Tradition und Innovation.

Trauringe: unverwechselbare Qualität ein Leben lang

Meister-Trauringe sind ein emotionales Bekenntnis für lebenslange Verbundenheit: Sie stehen für echte Werte und sind Ergebnis höchster Ansprüche an Design, Material- und Herstellungsqualität.

Nachdem das Brautpaar seine persönlichen Lieblingsringe gewählt hat, wird jedes einzelne Ringpaar Schritt für Schritt von ausgebildeten Fachkräften individuell in der Schweizer Trauringmanufaktur in Wollerau für das Paar gefertigt. Dabei ist jeder Meister-Trauring ein echtes Gemeinschaftswerk: Sowohl die Feinheiten des traditionellen Handwerks als auch die modernen Möglichkeiten innovativer Technologien werden kreativ genutzt. Gestalter, Gold- und Platinschmiede, Gemmologen, Juwelfasser und Polisseusen bürgen gemeinsam für eine Perfektion, die für eine einzelne Fachkraft unerreichbar bleibt. Die qualifizierte Verarbeitung erstklassiger Edelmetalle garantiert beste Qualität für höchsten Tragekomfort, ein Leben lang.

Unterstützung im Internet

Auch auf die «Generation Facebook» hat sich die Schmuckmanufaktur Meister als Trauringespezialist eingestellt. Neuerdings können Brautpaare bei der Auswahl der Ringe auf moderne

Medien zurückgreifen. Mittels kostenloser Meister-Trauring-Applikation für das iPhone oder über den OR-Code für alle Mobiltelefone lässt sich via Internet die direkte Verbindung zur Trauringkollektion herstellen. Auf diese Weise können sich heiratswillige Paare zu jeder Zeit und an jedem Ort über die aktuellen Designs informieren und Favoritenlisten erstellen – bevor sie sich von ihrem Juwelier vor Ort kompetent beraten und beim Anprobieren der echten Ringe von der Schönheit und Qualität der Meister-Trauringe überzeugen lassen.



MEISTER

1897 gründet Emanuel Peter, Erfinder des fugenlosen Traurings, das Unternehmen. Heinrich Meister tritt 1950 in die Firma ein. Berühmt werden seine Wappen- und Monogrammrings. In den 1960-er Jahren werden bereits viele Länder Europas sowie Japan beliefert. Mit Theo Meister, unterstützt von seiner Frau Lydia Meister, der 1965 die Firma übernimmt, wird designbetonter Schmuck dominierend und die Marke wird geprägt. 2008 übernimmt Fabian Meister die Führung. Theo Meister wird Präsident des Verwaltungsrates. Meister in Wollerau am Zürichsee ist eine der führenden und innovativsten Trauring- und Schmuckmanufakturen in Europa.

www.meisterschmuck.com

Liebe zum Champagner

Silberkelch, Dolch und Glas: eine ausdrucksstarke **Trilogie** für eine vielfältige Erfahrung, die vom Kitzeln der Sinne bis zum vollen Genuss reicht.

Für kompromisslose Champagnerliebhaber und Geniesser hat Pui-forcat die Kollektion «Champagne» kreiert, die ein neues Ritual in aller Vielfalt bietet. Im Mittelpunkt der Kollektion steht ein einzigartiges Utensil: der 1999 aus der Zusammenarbeit zwischen Pui-forcat und dem erstrangigen Champagnerhaus Bruno Paillard entstandene Champagnerkelch. Das handgeschmiedete Stück aus massivem Silber bringt die Majestät des prickelnden Elixiers zur vollen Geltung. Der spitze Boden steigert die Geysirwirkung, während die Guillochierung den Aufstieg der Perlen in die richtigen Bahnen lenkt. Der schmale Hals trägt seinerseits zu einer optimalen Aromaentfaltung bei. Sobald der Champagner eingeschenkt ist, überzieht sich das Edelmetall mit einer zarten Rauhschicht, die den köstlichen Schaumtrank wohlgekühlt hält.

Wachsende Kollektion

Der meisterhaft gefertigte Kelch hat nun zu zwei neuen Kreationen inspiriert, deren mundgeblasenes Kristallglas aus der Cristallerie de Saint-Louis-lès-Bitche stammt: der gewagte Champagnerdolch lädt zu festlicher Degustation ein, während das grosszügige Champagnerglas eine eigene subtile Variante bietet.

Die elegante Guillochierung sorgt auch hier mit ihren exquisit ziselierten Spiralen für eine perfekte Perlenverteilung innerhalb des Kelches. Das Flechtmotiv dieser strahlenden Gravur findet sich auf allen Teilen der Kollektion «Champagne» wieder. Die feinen Furchen lassen das Licht in unendlicher Folge auf dem Silber spielen und dessen Schönheit aufleuchten.

Ode an den Champagner

Die drei gravierten Linien, die das Edelmetall umlaufen, repräsentieren die drei in der Champagnerherstellung zugelassenen Rebsorten, Chardonnay, Pinot Noir und Pinot Meunier. Als Bindeglied der Kollektion stellen sie eine Hommage an das traditionelle Knowhow dar, auf dem die Allianz zwischen Winzer und Silberschmied beruht.

Die Kollektion umfasst zudem ein Tablett mit sieben Schalen und Glas- oder Flaschenuntersetzern. Die unter sorgsamer Aufsicht der Fachexperten von Bruno Paillard vollendete Kollektion «Champagne» gleicht einer Ode an den König der Weine.





- 1 Der Champagnerkelch aus massivem Silber (im Vordergrund) hat zwei neuen Stücken zum Leben verholfen: der Champagnerdolch ermöglicht ein köstliches, festliches Degustationsritual und das Champagnerglas noblen Trinkgenuss.
- 2 Der Wasserkrug lässt gediegenes Geniessen zu.
- 3 Der schmale Hals des Champagnerkelchs erlaubt optimale Aromaentfaltung.
- 4 Der Champagnerkühler ist aus Sterlingsilber 925 gefertigt.



Seit 1820 entstehen in der Silberschmiede Puiforcat aussergewöhnliche Gebrauchsgegenstände für die feine Lebensart in klassischem, modernem und Art-Déco-Stil. Jean Puiforcat war ein Meister des Art Déco, der in den 1920-er Jahren den streng geometrischen, modernistischen Stil in Silber verewigte. Sein Werk wird im Pariser Kunstgewerbemuseum, dem Musée des Arts décoratifs, ausgestellt, während die von seinem Vater Louis-Victor Puiforcat angelegte Sammlung an bedeutenden Silberarbeiten des 17. und 18. Jahrhunderts im Louvre zu bewundern ist. Heute führt Puiforcat seine ehrwürdige Tradition mit zeitgemässen Kreationen weiter. Dazu gehört auch das Besteck «Zermatt», welches von Patrick Jouin kreiert wurde und im Pariser Centre Pompidou ausgestellt wird.

www.puiforcat.com

Distinguierter Bund

Edle Besteckästhetik und höchste Kochkunst
verbünden sich zum **himmlischen Essgenuss.**



Das Silberbesteck «Riva» ist in Sterling-silber 925 oder mit 150 Gramm massiv versilbert lieferbar. Bis mindestens 2040 besteht eine schriftliche Nachkaufgarantie.

Im «The Restaurant» im Dolder Grand in Zürich speist der Gast mit dem Silberbesteck «Riva» von Robbe & Berking. Auch in anderen Sternegaststätten wie im «The Modern» des Museum of Modern Art, New York, dem «Falco» in Leipzig sowie dem «Ossiano» in Dubai sitzt der Gourmet mit «Riva» zu Tisch.

Geniale Einfachheit und hochkonzentrierte Ästhetik

Die Kunst, mit weniger mehr zu vermitteln, erreichte durch das Silberbesteck «Riva» einen neuen Höhepunkt. Aus der Wechselbeziehung unterschiedlicher Materialdimensionen resultiert eine Körperhaftigkeit des Silbers, wie es sie so elementar bei einem Besteck bisher nicht gab. «Riva» manifestiert sich als modernes Meisterwerk der Silberschmiedekunst von unübertroffener handwerklicher Perfektion. Avantgardistische Entwürfe, die im Kopf geboren werden, scheitern oftmals bei der Umsetzung in die dreidimensionale Wirklichkeit. Dass «Riva» nicht auf dem Papier, sondern unter der Hand des Silberschmiedes Wilfried Moll entstand, macht es so einmalig.

«Riva» im Museum

Schon wenige Stunden nach seiner Premiere wurde «Riva» von der ersten Kulturstätte – dem Museum für Angewandte Kunst Frankfurt – in deren dauerhafte Ausstellung aufgenommen. Mittlerweile haben auch einige weitere namhafte Kollektionen wie das Badische Landesmuseum Karlsruhe, die Neue Sammlung des Staatlichen Museums für angewandte Kunst in München sowie das Museum of Modern Art, New York, ihre Sammlung mit «Riva» erweitert.

Überraschende Gerichte und zwei Sterne

Das Dolder Grand hat seit der Wiedereröffnung im April 2008 weltweite Aufmerksamkeit erlangt. Die englische wie die amerikanische Ausgabe des «Condé Nast Traveller» führen das Cityresort in der Liste der weltweit besten neuen Hotels. Das renommierte britische Magazin «Wallpaper» zeichnete es mit dem Award für das «Best New or Renovated Hotel» aus und führt es unter den «Best Business Hotels». Vom amerikanischen «ForbesTraveler.com» wird das Luxushotel in der Liste der «World's 50 Best New Hotels» geführt, und dem Spa



Heiko Nieder ist Chef Fine Dining im «The Restaurant» im Dolder Grand in Zürich. Mit der erhöhten Lage und dem herrlichen Blick auf Zürich, den See und die Alpen ist das Dolder Grand ein wunderbarer Ort für einen Besuch in einem der Restaurants oder für Ferien.

wurden der «Tatler Spa Award» sowie der «Gala Spa Award» verliehen.

Heiko Nieder aus Deutschland ist seit der Eröffnung 2008 Chef Fine Dining im Dolder Grand. Er erhielt für seine kulinarischen Kreationen im «L'Orquivit» in Bonn 2003 von Gault-Millau die Auszeichnung «Entdeckung des Jahres». Das Geheimnis seines Stils ist sein grosses Aromenspektrum, das auf klassische Geschmacksbilder verzichtet.

Überraschende, leichte Gerichte prägen die Menükarte der Gourmetgaststätte «The Restaurant». Es ist mit 17 Gault-Millau-Punkten und zwei Michelin-Sternen ausgezeichnet. «The Restaurant» bietet junge und innovative Gourmetküche.

Mittags empfiehlt sich der Businesslunch für eine kurze Pause mit Stil sowie das Amuse-Bouche-Menü, das einen Querschnitt durch das «The Restaurant»-Angebot offeriert. Abends werden Vier- bis Siebengangmenüs angeboten. Das «The Restaurant» im Dolder Grand verfügt über 54 Plätze sowie Private Dining, Loungebar und Terrasse. Die vollständig restaurierte historische Decke verleiht dem Raum ein stilvolles Ambiente, das durch ein exklusives Interiordesign ergänzt wird.

Rezept von Heiko Nieder

Der Chef Fine Dining des «The Restaurant» im Dolder Grand in Zürich lüftet für die Leserinnen und Leser des Magazins «Meisterwerk» eins seiner Geheimnisse. Wer es aufdecken möchte, erhält beim Besuch bei Meister Silber an der Augustinergasse 17 ein von Heiko Nieder kreiertes Rezept überreicht.



Hummer mit Erdbeeren, Randen und Kapuzinerkresse.

ROBBE & BERKING SILBER

Robbe & Berking ist eine traditionsreiche Silbermanufaktur, deren Ursprung bis auf das Jahr 1874 zurückgeht. Von Generation zu Generation wurden in diesem geschichtsträchtigen Familienunternehmen die Kenntnisse der Silberbearbeitung immer weiter verfeinert und perfektioniert. Mit Oliver Berking ist heute die fünfte Generation verantwortlich für den weltweiten Marktführer silberner Bestecke und Tafelgeräte mit Produkten «Made in Germany» und einer Nachkaufgarantie bis mindestens 2040.

www.robbeberking.com

Ultraw



Legende in Bewegung

Die rund 1000 Beschäftigten der Manufaktur zollen dem Pioniergeist der Gründer des Hauses Tribut. Dies durch neue Meisterstücke in bester **Uhrmachertradition.**



Das Kaliber wird ins Gehäuse eingepasst, Zifferblatt und Zeiger werden platziert. Kornzangen und Schraubendreher finden ihren Platz auf dem Einschalkissen, auf dem das Gehäuse ruht.

Einige Legenden schöpfen ihre Kraft aus der Tatsache, dass es sie schon lange gibt. Verewigt durch die Zeit und unumstößlich geworden, lässt sich ihre Geschichte nur noch in der Vergangenheitsform erzählen. Doch manchmal ist der Zauber so stark, dass etwas Seltsames geschieht: Die Legende lebt, atmet, verwandelt sich, nimmt eine noch schönere Gestalt an, ohne dabei ihre ursprüngliche Aura einzubüßen.

Exklusive Ikone

Vor langer Zeit, im Jahr 1931, inmitten von Wolken aufgewirbelten Staubes und dem ohrenbetäubenden Klappern der Pferdehufe entstand eine Idee: eine Uhr zu schaffen, deren Glas vor Stößen geschützt werden könnte, während die metallene Rückseite mit einer persönlichen Gravur ins Auge stäche. Achtzig Jahre später hat sich die «Reverso» vom Status einer Uhrenikone aufgeschwungen zum Rang eines uhrmacherischen Kultobjekts.

1 2 Die «Grande Reverso Ultra Thin Tribute to 1931» ist ein Jubiläumsmodell mit mechanischem Uhrwerk und Handaufzug. Die als Edelstahlversion mit schwarzem Zifferblatt und in einer auf 500 Exemplare limitierten Edition in Rotgold mit weissem Zifferblatt erhältliche «Grande Reverso Ultra Thin Tribute to 1931» ist wie das Original mit einem Zifferblatt ausgestattet, auf dem nur die Inschrift «Reverso» prangt – das Jaeger-LeCoultre-Logo ist dezent in die Bodenplatte der Wendevorrichtung eingraviert.



Die Manufaktur Jaeger-LeCoultre hat ihren Sitz seit 1833 in Le Sentier.



2

Die «Reverso» war so besonders, dass es ihr gelang, im Laufe der Jahre in einer Vielzahl unterschiedlicher Gestalten aufzutreten, ohne jemals ihre Seele zu verlieren. Heute gewährt das Tragen einer «Reverso» aus den aktuellen Kollektionen Eintritt in eine exklusive Welt – in den Kosmos der Uhrenmachergeschichte, aber auch und vor allem in ein Reich, das von technischer Perfektion und ästhetischer Eleganz durchdrungen ist.

Legendär mit Wendegehäuse

Mit dem Entwurf der «Reverso» erfand eine Handvoll Männer voller Phantasie und Innovationsgeist weit mehr als ein einfaches Wendegehäuse. Sie riefen ein Gefühl hervor, das nun schon seit achtzig Jahren währt. Sie schufen eine Uhr mit unbegrenzten Möglichkeiten. Die «Reverso» schöpft ihre Kraft aus der Vergangenheit und noch mehr aus ihrer Zukunft.



Antoine LeCoultre, brillanter Erfinder, gründete 1833 seine Firma, in der er eine Maschine zur Produktion von Räderwerken erfand. Seither hat die Manufaktur eine beeindruckende Anzahl an Weltpremierer, Zeitmessern der Superlative und legendären Uhren zu verzeichnen wie der «Reverso», «Duoplan», «Master Control», «Memovox Polaris», «Gyrotourbillon 1» oder «Atmos». 2010 wurde die seit ihrer Gründung stetig vergrößerte Werkstatt von Antoine LeCoultre durch einen neuen Anbau um 9000 Quadratmeter erweitert.

www.jaeger-lecoultre.com



Bund fürs Leben

Das Design des Tee- und Kaffeeservices von **Bauhaus-Architekt** Walter Gropius für die Rosenthal-«studio-line» aus dem Jahr 1969 wird nach alten und gleichzeitig topmodernen Entwürfen weiterentwickelt.



Das Teeservice «TAC» – für «The Architects' Collaborative» – ist ein Entwurf des Bauhaus-Gründers Walter Gropius in Zusammenarbeit mit dessen gleichnamiger Architektengruppe.

Der schönste Tag im Leben – das Fest, die Hochzeit. Geniessen lautet die Devise, von Anfang an. Rosenthal vermag den Tag noch etwas besonderer zu gestalten. Mit einer exklusiven Zusammenstellung faszinierender Artikel präsentiert das Unternehmen den Brautleuten Tischkultur auf höchstem Niveau.

Original unserer Zeit

Während das Unternehmen im 19. Jahrhundert gegründet worden war, startete die Rosenthal-«studio-line» 1961. Weit über 150 Künstler, Designer und Architekten – unter ihnen grosse, klingende Namen wie Raymond Loewy, Walter Gropius, Tapio Wirkkala, Bjørn Wiinblad, Mario Bellini, Jasper Morrison, Konstantin Grcic und Patricia Urquiola – haben bis heute einzigartige, ebenso innovative wie avantgardistische Kollektionen für Rosenthal entworfen und damit den Ruf des Unternehmens als Designvorreiter gefestigt und weiterentwickelt. Über 450 Designpreise und zahlrei-



- 1 Die matten und glänzenden Oberflächen von Tasse und Untertasse erzeugen bei der Kollektion «TAC 02 Skin Platin» einen spannenden Kontrast.
- 2 Teller und Platzteller existieren in diversen Ausführungen und Grössen.
- 3 Puristisches, auf einfachen geometrischen Formen beruhendes Design verleiht der Teekanne zeitlose Poesie.

che Referenzen in international anerkannten Museen belegen bis heute die Avantgarderolle für innovatives Produktdesign.

Bereits 1958 wurde in einem Park in der Nähe der Produktionsstätten das Rosenthal-Designstudio errichtet (Architektin: Renate von Brause). In diesem «Creative Center», wie es heute genannt wird, entwickeln externe Künstler und Designer gemeinsam mit dem Rosenthal-Kreativteam ihre Konzepte und realisieren ihre Ideen.

Neu mit Mosaik

Das Teeservice «TAC» – für «The Architects' Collaborative» – ist ein Entwurf des Bauhaus-Gründers Walter Gropius in Zusammenarbeit mit dessen gleichnamiger Architektengruppe aus dem Jahr 1969. Nun erhält der Klassiker der Rosenthal-«studio-line», der diesen Status nicht zuletzt wegen seiner ausdrucksstarken Form errang, einen neuen grafischen Dekor, der sich an der legendären Form orientiert und sie verdeutlicht.

Die Neuausstattung greift das Thema Struktur im Zusammenspiel und im Kontrast von mat-

ter und glänzender Oberfläche auf – eine Idee, die schon Walter Gropius bei seinem ersten Entwurf verfolgt hatte. Auf den Flachteilen entsteht durch Sandstrahltechnik ein Relief. Hohlteile wie die Teekanne erhalten durch die Ätztechnik eine samtige, matte Oberfläche. Kleine, übereinandergelegte Blättchen ergeben ein platinfarbenes Mosaik, das sich sowohl vollflächig über den Teller erstreckt, als auch nur als Kontur am Rand die Form betont.



Rosenthal wurde 1879 als Porzellanfabrik Philipp Rosenthal & Co. im oberfränkischen Erkersreuth bei Selb gegründet. Ursprung des Unternehmens war die Dekoration zugekaufter Weissware. 1891 entschied Philipp Rosenthal, selbst Porzellan herzustellen. Seit der Gründung ist Rosenthal mit Formen und Dekoren richtungweisend. Mit der Kunstabteilung für die Herstellung figürlichen Porzellans 1910 – bis zu diesem Zeitpunkt stellte dies ein Privileg der königlichen und fürstlichen Manufakturen dar – wurde die hohe Geltung und Anerkennung der Marke Rosenthal unterstrichen. Rosenthal ist heute ein marktführendes Unternehmen im Bereich der exklusiven Tischkultur.

www.rosenthal.de

Echte Kunst seit 1921

VENINI ist mundgeblasenes und handgefertigtes Glas und sind einmalige Einzelstücke mit klaren Linien in vielfältigen Farben.



RE REGINA - Rodolfo Dordoni



FAZZOLETTI A CANNE - Fulvio Bianconi e Venini



DÈCO - Venini



VENINI

ECHE KUNST

"FAZZOLETTO" war eines der ersten Werke von Fulvio Bianconi für VENINI, das in der Vergangenheit wie auch heute beim Publikum sehr beliebt ist. Dieser faszinierende Entwurf wird mit VENINI streng verbunden und stellt eines seiner berühmtesten Hauptmerkmale dar.

Eine außergewöhnlich eindrucksvolle Technik bei der Herstellung: der Glasmeister schwingt die glühende Glasmasse durch die Luft und erhält ein umgestülptes Taschentuch.

Man erzählt, dass Fulvio Bianconi "die Röcke der Damen" aus Glas herstellen wollte und nur nachdem das Teil hingestellt wurde ist es das berühmte "Fazzoletto" geworden.

Das erste Teil wurde 1949 hergestellt und wurde innerhalb kurzer Zeit in der permanenten Kollektion vom Museum of Modern Art in New York aufgenommen. Danach kamen weitere Ausgaben in Glas mit Stangen und "Zanfirico" Technik, abgesehen von den moderneren Opalino Doppelfarbkombinationen.

Dank seiner fünfhundert Farben hat VENINI aus dem "Fazzoletto" ein Meisterwerk gemacht, eine perfekte Synthese zwischen Form und Farbe.

www.venini.com



Neben den eigenen Kreationen mit der Hausmarke «**Meister Collection**» von Meister Juwelier und Meister Silber aus deren Ateliers repräsentieren die Meister Fachgeschäfte in Zürich Gold- und Juwelenschmuck, Uhren, Silber- und Kristallobjekte sowie Porzellan renommierter und hochwertiger Marken.

Juwelier

Meister Juwelier, Bahnhofstrasse 33, 8001 Zürich, Tel. 044 221 27 27, juwelier@meister-zurich.ch, www.meister.ch
Geschäftsführer: Jürg Jauslin

Meister Collection, meister.ch • **IsabelleFa**, isabellefa.com • **Louis Fiessler**, louis-fiessler.de • **Meister Schmuckmanufaktur Wollerau***, meisterschmuck.com • **Piaget**, piaget.com • **Pomellato**, pomellato.com

Uhren

Meister Uhren, Bahnhofstrasse 33, 8001 Zürich, Tel. 044 211 19 33, uhren@meister-zurich.ch, www.meister.ch
Geschäftsführer: Daniel Schollenberger

Arnold & Son, arnoldandson.com • **Blancpain**, blancpain.ch • **Chronoswiss**, chronoswiss.de • **Ebel**, ebel.com • **Eberhard**, eberhard-co-watches.ch • **Eterna**, eterna.com • **Franck Muller**, franckmuller.com • **Graham**, graham-london.com • **Hublot**, hublot.com • **Jaeger-LeCoultre**, jaeger-lecoultre.com • **Piaget**, piaget.com • **Porsche Design**, porsche-design.com • **Richard Mille**, richardmille.com • **Ulysse Nardin**, ulyse-nardin.com • **Vacheron Constantin**, vacheron-constantin.com

Silber, Kristalle, Porzellan

Meister Silber & Tafelkultur, Augustinergasse 17, 8001 Zürich, Tel. 044 221 27 30, info@meistersilber.ch, www.meistersilber.ch
Geschäftsführer: Samuel Ryser

Meister Collection, meister.ch • **Baccarat**, baccarat.com • **Bernardaud**, bernardaud.fr • **Buccellati**, buccellati.com • **Carl Mertens**, carl-mertens.com • **Christofle**, christofle.com • **Daum**, daum.fr • **De Vecchi**, devecchi.com • **Emil Brenk**, brenk-gold-silber.com • **Ercuis**, raynaud.fr • **Fratelli Cacchione**, cacchione.com • **Fürstenberg**, fuerstenberg-porzellan.com • **Georg Jensen**, georgjensen.com • **Gien**, gien.com • **Hamilton & Inches**, hamiltonandinches.com • **Haviland**, haviland.fr • **Herend**, herend.com • **Hering Berlin**, hering-berlin.de • **Hermann Bauer**, hermann-bauer-gmbh.de • **Hermès**, hermes.com • **Holmsted Design** • **Jezler**, jezler.ch • **Koch & Bergfeld**, koch-bergfeld.de • **Koch & Bergfeld Corpus**, koch-bergfeld-corpus.com • **KPM Königliche Porzellan-Manufaktur**, kpm-berlin.com • **Kühn Silber**, kuehnsilber.de • **Lalique**, lalique.com • **Lappara Paris**, lappara.fr • **Mazzucato**, mazzucato.net • **Möhrle Silber**, moehrl-silber.de • **Moser**, moser-glass.com • **Odiot**, odiot.com • **Pampaloni**, pampaloni.com • **Pott**, pott-bestecke.de • **Puiforcat**, puiforcat.com • **Raynaud**, raynaud.fr • **Reichenbach**, porzellanmanufaktur.net • **Robbe & Berking**, robbeberking.com • **Rosenthal studio-line**, rosenthal.de • **Royal Copenhagen**, royalcopenhagen.com • **Saint Louis**, saint-louis.com • **San Lorenzo**, sanlorenzsilver.it • **Schleissner Silber**, schleissner-silber.de • **Sieger by Fürstenberg**, fuerstenberg-porzellan.com • **Theresienthal**, theresienthal.de • **Vavassori**, vavassoriargenteria.it • **Venini**, venini.com • **Versace by Rosenthal**, rosenthal.de • **Wedgwood**, wedgwood.com • **Wilkens**, wilkens-silber.de

Schmuck, Geschenke

Meister Schmuck & Geschenke, Münsterhof 20, 8001 Zürich, Tel. 044 211 14 66, boutique@meistersilber.ch, www.meistersilber.ch
Geschäftsführer: Samuel Ryser, Leitung Boutique: Milena Feuerstein

Baccarat, baccarat.com • **Bahina Jewels**, bahina-jewels.com • **Carrera y Carrera**, carreraycarrera.com • **Christofle**, christofle.com • **De Vecchi**, devecchi.com • **Georg Jensen**, georgjensen.com • **Giovanni Raspini**, raspini.it • **IsabelleFa**, isabellefa.com • **Marco Bicego**, marcobicego.com • **Mirca Maffi**, mircamaffi.com • **Pampaloni**, pampaloni.com • **Steuben**, steuben.com • **Vavassori**, vavassoriargenteria.it • **Venini**, venini.com • **Victor Mayer**, victor-mayer.com



* Ungeachtet des gleichen Namens und langjähriger Zusammenarbeit besteht zwischen Meister Schmuckmanufaktur Wollerau (Trauringe, Schmuck, Männer-Accessoires) und den Herausgebern dieses Magazins, den Meister Unternehmungen aus Zürich (Meister Juwelier und Meister Silber mit Eigenmarke «Meister Collection» sowie Meister Uhren) von der Eigentümerschaft her kein Zusammenhang. Es handelt sich um zwei eigenständige Familienunternehmen.

GEGRÜNDET 1755, AUF EINER INSEL
IM GENFER SEE. UND IMMER NOCH DORT.



17. September 1755. Der junge Genfer Uhrmachermeister Jean-Marc Vacheron nimmt in der Kanzlei des Notars Maître Choisy seinen ersten Lehrling unter Vertrag. Das Schriftstück ist das erste Dokument, in dem der Gründer der prestigeträchtigen Dynastie erwähnt wird. Es gilt außerdem als Gründungsurkunde von Vacheron Constantin, der ältesten, seit ihrer Entstehung kontinuierlich tätigen Uhrenmanufaktur der Welt.

Seit der Unterzeichnung des Vertrags – und getreu der Geschichte, die das hohe Ansehen des Hauses prägte – sieht es Vacheron Constantin als seine Pflicht, das Savoir-faire der Manufaktur an seine Uhrmachermeister weiterzugeben, um die außergewöhnliche Qualität und den Fortbestand der kunsthandwerklichen Berufe und der Zeitmesser des Hauses zu gewährleisten.

Patrimony Contemporaine

 Genfer Punze, Gehäuse aus Rotgold, Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug

Ref. 81180/000R-9159



VACHERON CONSTANTIN

Manufacture Horlogère, Genève, depuis 1755.

18
81

meister

ZÜRICH